

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

87 (15.4.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239485](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239485)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Fettschelle oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Sohn in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 87

Dienstag den 15. April 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 12. April. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die erste Lesung der Wehrvorlage hat über die prinzipielle Stellung des Reichstags klaren Aufschluß gegeben. Keine der bürgerlichen Parteien wird die Verantwortung für die Ablehnung der Wehrforderungen übernehmen, der Reichstag ist vielmehr bereit, im Verein mit den verbündeten Regierungen die Verklärung unserer Armee durchzuführen. Das ist von den Rednern der verschiedenen Parteien sichtlich, ernst und ohne Pathos zum Ausdruck gebracht worden, nicht aus einer hoffnungslosen Resignation heraus, wie man es von sozialdemokratischer Seite gern darstellen wollte, sondern aus der Erkenntnis einer vaterländischen Notwendigkeit, die frisches, tatkräftiges Handeln erfordert. Niemand hat dabei die Opfer, die unserm Volke zugemutet werden müssen, leicht genommen. Die Verhandlung wurde von dem Gedanken beherrscht, daß wir der Zukunft mit ruhigem Gewissen nur entgegengehen können, wenn wir uns so stark machen, als wir es vermögen. Gewiß ist auch manches kritische und abfällige Wort ausgesprochen worden, die große Linie der Gesamtaufassung, zu der sich die Parteien mit dem Reichskanzler zusammenfinden, ist dadurch aber nicht verwischt worden. Dies feststellen zu können ist für jeden Patrioten Genugtuung und Freude. Von verschiedenen Rednern ist daraus, daß der Gesetzentwurf betr. den Wehrbeitrag über die Steuerpflicht oder -freiheit der Landesfürsten schweigt, gefolgert worden, daß diese gesetzlich verpflichtet seien, den Wehrbeitrag zu zahlen. Daß diese Auffassung aber irrig ist, geht bereits aus der dem Entwurf beigegebenen Begründung hervor, in der es auf Seite 20 heißt: Die Landesfürsten und Landesfürstinnen, die der direkten Besteuerung durch das Reich nicht unterliegen, haben sich gleichwohl bereit erklärt, an dem vaterländischen Opfer des Wehrbeitrags sich zu beteiligen. Nach der Auffassung der verbündeten Regierungen sind die Landesfürsten nach geltendem gemeinsamen deutschen Staatsrecht von der Entrichtung jeglicher direkten

Reichsteuer befreit. Aus der Stellung des Monarchen als der Verkörperung der Souveränität folgt, daß der Monarch der Besteuerung nicht unterworfen ist. Es ist dies ein geschichtlich erwachsener Fundamentalsatz im monarchischen Staatsrecht, der durch die Einführung der Verfassung nicht in Frage gestellt ist. Der Monarch als Träger der Staatsgewalt vereinigt in sich mit den sonstigen Herrschaftsrechten die staatliche Steuerhoheit, und es ist begrifflich ausgeschlossen, daß ihm für seine Person die Entrichtung einer direkten Steuerabgabe an die von ihm selbst verkörperte Staatsgewalt obliegt. Diese Grundsätze finden auch auf die Bundesverträge und die Reichsverfassung Anwendung. Die Souveränität des Reiches ruht bei der Gesamtheit der Bundesstaaten. Die Bundesfürsten sind in ihren Staaten Träger der Staatsgewalt und als solche sind sie und die Senate der Freien Städte in ihrer Gesamtheit Träger der Reichssouveränität. Sie können also grundsätzlich einer persönlichen direkten Reichsteuer nicht unterworfen werden.

Berlin, 12. April. Die Festlichkeiten für die Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Herzog Ernst August zu Braunschweig-Lüneburg sind endgültig festgesetzt. Sie beginnen Donnerstag den 22. Mai mit einer Galafest im weißen Saale des Königl. Schlosses. Am 23. Mai findet Familientafel statt, an die sich eine Galaoper im Königl. Opernhaus anschließt. Die kirchliche Trauung findet am Sonnabend, 24. Mai, nachmittags, in der Schlosskapelle statt.

Von konservativ-offiziöser Seite wird geschrieben. Innerhalb der konservativen Frauenwelt hatte sich schon seit längerer Zeit das Bedürfnis eingestellt, zur Belebung und Vertiefung des konservativen Gedankens und Parteilebens auch ihrerseits mit beizutragen und so im politischen Kampfe bei der Verfestigung konservativer Grundsätze mitzuhelfen. So wurde denn der Verein konservativer Frauen ins Leben gerufen, der der konservativen Weltanschauung in Familie, Gesellschaft und Volksleben Verbreitung verschaffen will durch Veranstaltung gesellschaftlicher Zusammenkünfte und Einberufung von Frauenversammlungen. Das Endziel der jungen Vereinigung ist die Schaffung eines Verbandes konservativer Frauenvereine.

Der Gesetzentwurf über die Besserstellung der Kriegsveteranen ist im Reichsjahrgang am sich fertiggestellt; zurzeit werden noch Beratungen gepflogen über die Deutung der durch den Gesetzentwurf verur-

ten Ausgaben. Diese Beratungen dürften aber bereits in nächster Zeit abgeschlossen werden, so daß der Entwurf alsdann dem Bundesrat zugehen kann und dem Reichstage gegen Ende des Monats vorgelegt werden soll. Es handelt sich um eine Ausgabe von acht Millionen Mark im Höchstfalle, die von Jahr zu Jahr infolge des Ablebens der Kriegsveteranen geringer werden wird. Ein Teil der Ausgaben dürfte von den Erträgen des Petroleummonopolgesetzes gedeckt werden können, für den anderen Teil liegen eine Reihe anderer Vorschläge vor. Man hofft, daß bei geringerer Inanspruchnahme die Kosten des Entwurfs aus Staatsmitteln gedeckt werden können. Der Entwurf bringt eine Erhöhung der Beihilfen von 120 auf 150 M.; besonders Bedürftige sollen mit noch größeren Beträgen unterstützt werden. Weiter wird die Frage der Bedürftigkeit neu geregelt werden und in bezug auf die ärztliche Untersuchung der Veteranen Erleichterungen geschaffen werden. Im allgemeinen sollen Veteranen, deren Bedürftigkeit anerkannt ist, und die einmal ärztlich untersucht sind, ohne weitere Untersuchungen die Beihilfe erhalten. Für die Witwen der Kriegsveteranen, denen Beihilfe gewährt worden war, soll diese noch drei Monate nach dem Tode des Empfängers weiter gewährt werden.

Vehreische Zahlen über Arbeiterfürsorge enthält die neueste Statistik des Reichs-Eisenbahnamts, die sich mit dem Betriebsjahr 1911 befaßt. Die Anzahl der Beamten und Arbeiter einschließlich der Handwerker, Lehrlinge und Frauen betrug im Jahre 1911 716 678 Personen, mithin kam auf je 91 Einwohner ein Eisenbahnbediensteter. Gegen das Jahr 1901, also im Verlauf von zehn Jahren, hat eine Vermehrung der Beamten und Arbeiter um 170 467 Personen oder 31,2 v. H. stattgefunden. Die Besoldungen und sonstigen persönlichen Ausgaben für Beamte und Arbeiter betragen im Jahre 1911 1318,51 Millionen Mark, wovon nicht weniger als 137,10 Millionen Mark auf außerordentliche Aufwendungen für Wahlfahrtszwecke entfallen. Im Jahre 1901 betrug die Gesamtaufwendung 756,11 Millionen Mark, so daß die Steigerung 74,4 v. H. beträgt. Die Gesamtsumme der persönlichen Ausgaben ist hiernach beträchtlich mehr gewachsen als die Gesamtzahl der Beamten und Arbeiter, die durchschnittliche Aufwendung für jede beschäftigte Person ist von 1384 M. auf 1840 M., also um 32,9 v. H. gestiegen.

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Welterländer Babelleben von Anna Wothe.

59)

(Fortsetzung.)

Hasso hob die leichte Gestalt energisch empor. Riesenkräfte verspürte er plötzlich. Sie lebte, das war ihm genug. Abbringen wollte er sie mit aller Kraft seiner Seele dem Tode, dessen dunkler Fittich ihn umschattete, während er durch die mondbeschenene Dünenlandschaft mit seiner so teuren Last wanderte.

Was ihm erst so leicht gedünkt, wurde schwerer und schwerer. Oft versank er bis zu den Knien in den tiefen Sand, oft stolperte er über Wurzel und Gestein, aber immer hielt er Sarta fest und jämlich an seiner Brust.

Sein Atem ging schwer, er keuchte förmlich von dem raschen Lauf und der Last, die er jetzt trug.

Und das Licht, das rettende Licht war noch so ferne. Wie im Nebel wogte es vor seinen Augen. Noch einmal setzte er all seine Kraft ein. Da war endlich Rantum ganz nahe mit seinem freundlichen Licht, und ein Gefährt war gewiß auch zu erlangen.

„Nun sind wir in Sicherheit, Lieblich!“ flüsterte er jählich zu der Leblosen hernieder.

Da schlug Sarta verwirrt die Augen auf, und leise kam es von ihren Lippen:

„Nun gehe ich doch in den Himmel ein mit Dir, mit Dir.“

Und über das stille, kleine, tief im Sande stehende Rantum strömte das Mondenlicht, und das graue Watt trug silberne Kufen auf seinen Wellen.

Überall gleichendes Silber. Wie eine Brautnacht voll märchenhafter Schönheit. Hasso, sein Lieb im Arm,

fuhr über die flimmernde Heide, dem Uhlenkamp zu. Noch heute wollte er Kay Lassen sein Glück bringen. Kay Lassen sollte es ihm hüten, bis er es für immer mit sich nahm.

Und des Mondes silberne Schleier wallten weithin über die Heide, und leise lang das Meer.

An demselben Abend hatte Kapitän Lassen etwas länger als gewöhnlich an seinem alten Stammtisch, in der Baumanshöhle, verweilt. Jeder, der in Westerland war, kannte den tiefen Keller mit seinen gemütlichen Stuben, durch allerlei Urnüterhausat geschmückt. Ueberall an den Wänden waren von Künstlerhand launige Verse und Zeichnungen hingeworfen, und die Fremdenbücher in der Baumanshöhle gaben Kunde von manch großem Geist, der hier gesessen und fröhlich geseht.

Das kummerte nun Kapitän Lassen herzlich wenig. Ihm war es darum zu tun, in seiner gemütlichen Ecke im Kreise guter Freunde zu sitzen und ein vernünftiges Wort zu reden.

Es war heute heiß hergegangen am Stammtisch. Der Bürgermeister, ein ehemaliger Korpsstudent, hatte alles besser wissen wollen, und wenn Lassen sonst ihm auch neidlos zuerkannte, daß er mehr Geschehtheit besaß als er, so durfte er doch über fremde Länder sich nicht so wichtig tun. Aee, das wußte der alte Lassen besser. Aergertlich, daß der Bürgermeister ihm lächelnd die Freundeshand beim Abschied entgegengetreut und gesagt hatte:

„Nichts für ungut Freund, meinnetwegen sollen Sie Recht haben.“ wodurch der Bürgermeister ihn ja vollständig entwaaffnet hatte, trank Kapitän Lassen immer eine „Sylter Welle“ nach der andern, und gar bald verspürte er die Wirkung dieser heißen Welle — eines feurigen Glühweins — ganz gehörig.

„Da setzen wir eine „Eiswelle“ drauf,“ murmelte der trinkfeste Kapitän vor sich hin. Und als er sich noch durch eine weitere Eiswelle genügend abgefüllt hatte, trat er tiefberiebt den Heimweg an.

Die Straßen waren, als der Kapitän die Kellertreppe emporstieg und ins Freie trat, menschenleer.

„Dunnetlitzgen,“ murmelte er vor sich hin, „einen kleinen Brummschädel habe ich wohl doch.“

Gemächlich schritt er dann an den Häusern einher, ein altes Seemannslied auf den Lippen.

Als er so die einsame Dorfstraße entlang kam, wo die Häuserreihen aufhörten und nur hier und da ein stattdiger Friesenhof, von einem windzerfetzten Eichenkamp umgeben, vereinzelt aufleuchtete, war es ihm plötzlich, als hörte er Schritte hinter sich.

Kapitän Lassen sah sich forschend um. Er gewahrte niemand.

„Die Eiswelle hat die Geschichte noch schlimmer gemacht,“ lachte er in sich hinein, dann stampfte er, vor sich hinwetzend, wieder seinem Hause zu.

Merkwürdig, es war ihm doch wieder, als ginge jemand dicht hinter ihm.

„Du alter Lieberjahn,“ redete Kapitän Lassen sich selber zu, „nun sieh mal bloß an, Du hast also wirklich einen sitzen. Was wohl Kay dazu sagt? Zu Bett ist sie sicher noch nicht.“

Etwas schamhaft öffnete er das Gittertor, das, wie üblich, nicht verschlossen war.

Forchend sah er sich um.

War es nicht, als ob dort hinter dem dornigen Gebüsch, das außerhalb des Mondlichts im Dunkeln lag, sich eine Gestalt erhob?

„Unfinn, Klaus Lassen, Du bist einfach bes.“

Das Wort erklang ihm in der Kehle, denn plötzlich fühlte er über seinem Kopfe ein schmerztes Säufen, als wuchste ein schwerer Gegenstand auf ihn hernieder, aber geistes-

Magdeburg, 12. April. Der Polizeipräsident hat dem französischen Abgeordneten Compere-Morel, der morgen in zwei sozialdemokratischen Versammlungen gegen die Wehrvorlage und über den Chauvinismus in Frankreich sprechen sollte, jede Beteiligung an öffentlichen politischen Versammlungen im Regierungsbezirk Magdeburg verboten.

Neustrelitz, 12. April. Die Regierung des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz hat den Ständen die Mitteilung über die Vorlage betreffs Zusammenlegung des Landtages für das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz zugehen lassen. Wie die Landeszeitung für beide Mecklenburg von unterrichteter Seite erfährt, wird der Landtag bestehen aus 5 Vertretern der Ritterschaft, 5 Vertretern der Landschaft, einem vom Großherzog ernannten Abgeordneten, einem Vertreter des Fürstentums Rügen und 10 gewählten Abgeordneten. Von diesen entfallen 4 auf das Land, 4 auf die Städte und 2 auf das Fürstentum. Die Wahl erfolgt indirekt nach dem Dreiklassenystem und öffentlich.

Bad Homburg v. d. Höhe, 12. April. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Prinzessin Olga sowie Prinz und Prinzessin Max von Baden sind um 3 Uhr 15 Minuten von hier nach Karlsruhe abgereist. Die Herrschaften wurden im Automobil zur Bahn geleitet von dem Kaiser, der Kaiserin, dem Prinzen Ernst August, der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Adalbert. Die Verabschiedung war überaus herzlich. Nach nachdem die Abreisenden den Zug bestiegen hatten, wurde die Unterhaltung durch die offenen Wagenfenster fortgesetzt. Der Kaiser und der Herzog reichten sich, als der Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte, nochmals die Hand.

Großbritannien.

London, 12. April. In Londoner Hofkreisen gilt es als ausgemacht, daß der zweite Sohn des Königs Georg, Prinz Albert von Großbritannien und Irland, im nächsten Jahre eine deutsche Universität besuchen und an ihr Vorlesungen hören soll. Es heißt, die englische Königsfamilie werde während ihrer Anwesenheit in Berlin zur Teilnahme an der Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise ihre Absicht ankündigen, den Prinzen Albert in Deutschland studieren zu lassen. Als Universitäten kommen Bonn, Heidelberg und Göttingen in Frage.

London, 12. April. Die Führerin in der Frauenstimmrechtsbewegung Frau Pankhurst, die am 3. April zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist wieder in Freiheit gesetzt worden, da sie die Nahrungsaufnahme verweigerte.

Frankreich.

Paris, 10. April. Das Herabgehen der Geburten in Paris wird durch folgende Ziffern illustriert: 1910 49 975 (das heißt 18 auf 1000), 1911 48 962 (17 auf 1000). Andererseits ist die Zahl der Todesfälle in Paris 1910 1000 und 1912 48 330 (16,4 auf 1000). Andererseits ist die Zahl der Todesfälle in Paris viel höher als im übrigen Frankreich.

Der Kaufmann Eduard Springer in Paris hatte den verantwortlichen Redakteur des Dewore wegen seiner Schmäherartikel gegen deutsche Fabrikate vor die Zivilkammer geladen und einen Schadenersatz von 25 000 Franks gefordert. Der Redakteur wurde nach der Tägl. Rundschau zu 50 Fr. Strafe und 100 Fr. (!) Schadenersatz verurteilt.

Italien.

Rom, 12. April. Osservatore Romano veröffentlicht heute abend folgendes Bulletin über das Befinden

gegenwärtig fing er den Schlag mit seinem erhobenen Arm auf, indem er blind zugappte.

Mit einem eisernen Griff seiner mächtigen, noch freien Hand hatte Kapitän Lassen auch den Mann gefaßt, der den Stoß zum Schläge wider ihn erhoben und mit solcher Kraft geführt, daß es Lassen vorkam, als wäre ihm der linke Arm mitten entzwei gespalten. Im Nu hatte er seinen Gegner geworfen und hielt ihn, daß dieser sich kaum regen konnte, zu Boden gedrückt. Alles war lautlos vor sich gegangen, das Werk nur einiger Sekunden.

„Lassen Sie mich,“ söhnte der Angreifer, sich unter Lassens mächtigen Fäusten windend, „bei Gott, ich führe nichts Böses im Sinn.“

„Das werden wir ja gleich klar kriegen,“ brüllte der Kapitän. „Seda, Aga, Alte, Licht her!“

„Am Gotteswillen, lassen Sie mich los,“ winselte der Mann am Boden, der einen schwarzen Wettermantel mit Kapuze tief ins Gesicht gezogen hatte, „man darf mich hier nicht finden, ich flehe Sie an.“

„Das glaube ich gern, mein Büschchen. Nee, nee, Jungeten, erst wollen wir uns den sauberen Vogel doch mal bei Licht ansehen.“

Stimmen wurden jetzt im Hause laut, und die alte Magd kam mit der Laterne.

„Ich beschwöre Sie, lassen Sie mich frei. Ich liebe Ihre Tochter, ich schlich ins Haus, um nur einen Schatz von ihr zu erhalten, und da glaubte ich, als Sie kamen, einen Nebenbuhler zu sehen.“

Der Kapitän lachte drohend auf, ohne den Mann freizugeben.

„Nee, mein Junge, so dämlich ist Kapitän Lassen nicht. Vorwärts, ins Haus, und Gnade Dir Gott, mein Büschchen, wenn ich recht zu sehen meine.“

(Fortsetzung folgt.)

des Papstes: der Papsi, der am 7. April erkrankt ist, hat einen Rückfall der Influenza mit Anzeichen von Bronchitis erlitten. Das Fieber, das seit drei Tagen gewichen war, ist heute mit einer Verschlimmerung des Brustkatarrhs wieder aufgetreten. Besorgniserregende Symptome sind nicht vorhanden. gez. Marchisava. Amici.

Rom, 13. April. In dem Befinden des Papstes war nachmittags eine Verschlimmerung zu verzeichnen. Die Temperatur war gestiegen und überschritt 38 Grad. Die tatarhäßliche Affektion der Bronchien ist namentlich auf der linken Seite lokalisiert und droht sich auszudehnen, so daß Lungenentzündung befürchtet wird. Um 6.30 Uhr abends wird eine neue Konsultation stattfinden. Dr. Amici hat seit gestern den Vatikan nur für kurze Zeit verlassen. Die Schwestern des Papstes weilen gleichfalls im Vatikan. Die Kardinäle und das diplomatische Korps verfolgen den Krankheitsverlauf mit lebhaftester Anteilnahme.

Rom, 14. April. Das gefröge Abendbulletin über das Befinden des Papstes besagt: Der Papsi hat den Tag ruhig verbracht. Am Sonntag nachmittag stieg das Fieber auf 38,5 Grad. Am Abend aber zeigte sich bereits eine Besserung. Die Bronchitis- und Influenzaerscheinungen sind unverändert. Das Allgemeinbefinden ist durchaus zufriedenstellend.

Kuba.

Newport, 12. April. Ceferino Mendez, der kürzlich gewählte konservative Bürgermeister von Cienfuegos (Provinz Santa Clara auf Kuba) ist gestern von einer Bande ermordet worden, die ihm auf der Straße ausgelauert und ihn durch zahlreiche Schüsse niedergestreckt hatte. Das Motiv der Tat soll politischer Natur sein. Sechs der Tat verdächtige Personen sind bereits verhaftet worden. Die Behörden sind der Ansicht, daß der Mord zu blutigen Kämpfen zwischen Konservativen und Liberalen Anlaß geben wird.

Argentinien.

Buenos Aires, 13. April. Zwischen zwei Personen der hiesigen Gesellschaft, Carlos Suarez Cielman und Ostar Posse, fand hier ein Degenduell statt, in dessen Verlauf Posse schwer verwundet wurde. Als der Vater Posses dies bemerkte, griff er Cielman und dessen Zeugen an und verletzte sie, wurde aber durch einen Revolvererschuß Cielmans getötet. Die Polizei hat die Beteiligten verhaftet.

Der Balkankrieg.

London, 12. April. Das Reutersche Bureau erzählt, daß der montenegrinische Friedensdelegierte Popowitsch London verlassen hat, um sich nach Paris zu begeben, wo sich bereits viele Mitglieder der internationalen Kommission eingefunden haben, welche die aus dem Kriege sich ergebenden finanziellen Fragen regeln soll. Man glaubt, daß dieser Versuch nicht nur mit der Frage der Kriegsschuldigung, sondern auch mit der Frage einer an Montenegro wegen der Abtretung Stutaris an Albanien zu leistenden pekuniären Entschädigung im Zusammenhang steht.

Konstantinopel, 13. April. Der amtliche Kriegsbericht meldet: Gestern fand auf dem linken Flügel der Tschatabdhalinie außer einem leichten Artilleriegeschütz kein Waffengang statt.

Gestern nachmittag stießen zwei türkische Torpedoboote südlich Sed il Bahr auf zwei feindliche Torpedoboote. Nach einer heftigen vierstündigen Kanonade tauchten zwei weitere feindliche Torpedoboote auf. Der türkische Kreuzer Medschidije kam den türkischen Torpedobooten zu Hilfe und gab einige Kanonenschüsse auf den Feind ab. Die feindlichen Torpedoboote zogen sich von den türkischen Kriegsschiffen zurück und wurden eine Zeitlang verfolgt.

Vor Bulair ist keine Aenderung eingetreten.

Attentat auf den König von Spanien.

Madrid, 13. April. Auf den König von Spanien wurden nachmittags, als er von einer Truppenbesichtigung zurückkehrte, vor der Bank von Spanien drei Revolvergeschüsse abgegeben. Der König blieb unverletzt. Der Täter ist ein junger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist. Er wurde von einem Gendarmen festgenommen, der ihm den Revolver entriß. Der König begab sich unter stürmischen Rundgebungen in seinen Palaß.

Madrid, 14. April. Als König Alphons gestern mittag von der Parade nach dem Schlosse zurückkehrte, stürzte plötzlich in der Nähe der Bank von Spanien ein Individuum rasch auf das Pferd des Königs zu, ergriff die Zügel mit der linken Hand und zog mit der rechten einen Revolver aus der Tasche. Der König brachte sofort das Pferd zum Aufpäusen genau in dem Augenblick, in dem der Angreifer auf ihn feuerte. Die Kugel traf dank der Kaltblütigkeit des Königs statt den König die Brust des Pferdes. Der Täter schickte sich an, zum zweiten Male zu schießen, als ein Polizeibeamter sich auf ihn stürzte und ihn zu Boden warf, wo er ihn festhielt, ohne verhindern zu können, daß er nochmals auf den König zwei Schüsse abgab. Die Schüsse verfehlten

aber ihr Ziel. Der erste Schuß schwärzte den Handschuh des Königs an seiner linken Hand. In dem durch die Schüsse verursachten Gedränge wurden mehrere Personen niedergeworfen und mit Füßen getreten. Im ganzen wurden elf Personen ernstlich verletzt. Nach Rücksichtigung des Täters sprang der König zur Erde; vorher grüßte er die Menge militärisch und rief mit vibrierender Stimme: „Es lebe Spanien!“ Die Menge nahm den Ruf begeistert an. — Im Schlosse erzählte der König der Königin den Zwischenfall. Die Königin war sehr bewegt. Vor dem Schlosse fanden Sympathie Kundgebungen des Volkes für den König statt, der mit der Königin auf den Balkon hinaustrat und sich dem Publikum zeigte. Während der Täter, ein 26jähriger, aus Catalonien gebürtiger Zimmermann, von Polizisten gefesselt wurde, verjagte die Menge, ihn zu lynchen. Er mußte in das nächste Haus gebracht werden, von wo ihn ein Zellenwagen ins Gefängnis brachte. Nach den letzten Meldungen sind vier Verhaftungen vorgenommen worden. Der Täter soll im Laufe des Verfahrens erklärt haben, daß ihm der Gedanke zu dem Anschlag gekommen sei, als er den König vorbereiten sah.

Madrid, 14. April. Der Täter heißt Rafael Sanz y Alegre. Von den festgenommenen Personen heißt ein auf dem Attentatsplatze festgenommener Mann Pedro Paz, seine Nationalität ist noch unbekannt. Eine festgenommene Frau soll die Geliebte des Täters sein. Sie erklärte, sie kenne den Urheber des Anschlages seit acht Tagen; von seinen Plänen habe sie nichts gewußt.

Madrid, 14. April. Der Attentäter ist durch einen Säbelhieb eines Polizeibeamten verwundet worden. Er leistete derartigen Widerstand, daß vier Beamte ihn halten mußten. Er trug noch einen Tischlermeißel und mehrere Patronen bei sich, die er fortzuwerfen versuchte. Einer der Verhafteten wurde freigelassen, da seine Festnahme zu Unrecht erfolgt war.

Madrid, 14. April. Der Attentäter Alegre ist in Barcelona geboren. Als er wegen anarchistischer Untertriebe aus Frankreich ausgewiesen wurde, begab er sich nach Barcelona. Vor einem Monat kam er nach Madrid, um Arbeit zu suchen. Er arbeitete bis zum Freitag in einer Tischlerwerkstätte. An diesem Tage ließ er sich seinen Lohn auszahlen und verschwand.

Madrid, 14. April. Der Attentäter Alegre erklärte im Verlaufe seines Verhörs wiederholt, er habe die Einrichtung Ferrers rächen wollen. Alegre ist verheiratet und kinderlos. Nach einer Version soll er behauptet haben, er sei glücklich darüber, daß der König unverletzt sei. Alegre wird keinesfalls für geisteskrank angesehen, da er die an ihn gerichteten Fragen in klarer Weise beantwortet.

Madrid, 14. April. Die Polizei fand bei Alegre einen an seine Frau gerichteten Brief, in dem es u. a. heißt: „Wenn Du mir geschickt hättest, um was ich Dich gebeten, so wäre das Attentat nicht geschehen. Wenn Du diesen Brief erhältst, ist die Tat bereits getan.“ — Alegre wurde zweimal verhört. Er erklärte, er habe die Tat allein getan, und zwar aus Gründen, die er nicht nennen wolle. Ins Gefängnis zurückgebracht, verweigerte er die Nahrungsaufnahme und verlangte, so bald als möglich erschossen zu werden.

Madrid, 14. April. Der Mann, der auf dem Platze des Attentats verhaftet wurde, ist ein französischer Lehrer namens Franz Bach. Mehrere Personen versicherten, daß Bach ein geachteter Mann sei und keineswegs ein Anarchist.

Aus dem Großherzogtum.

* **Odenburg, 13. April.** Der Großherzog und Prinzessin Etel Friedrich von Preußen sind in Kissingen zum Kurgebrauch eingetroffen.

§ **Odenburg, 13. April.** Eine angenehme Ueberziehung wurde dem hiesigen Schneidemeister und Kaufmann Bruns zuteil, indem er die Nachricht erhielt, daß ein in America verstorbener Onkel ihm eine Gläde Landes bester Bonität von 80 bis 90 Hektar vermacht habe. Herr B. beabsichtigt, demnächst über den großen Teich zu machen, um die Angelegenheit zu regeln. — Ein fliegender Holländer, wie ihn Kinder benennen, wurde dem 10jährigen Töchterchen des Malermeisters R. zum Verhängnis. Es geriet mit dem Händchen derart ins Getriebe, daß ihm der Nagel eines Fingers buchstäblich abgerissen wurde. — Der zum Leiter der Hoftheaterkapelle in Aussicht genommene Herr Ernst Boebe aus München ist auch als Komponist bestens bekannt. Das Musikleben unserer Residenz dürfte durch ihn eine nicht unerwünschte Blutauffrischung erfahren. — Die Staatliche Kreditanstalt — früher Bodenkreditanstalt genannt — hat ihre Büros nach dem prächtigen Umbau an der Gotorpstraße gegenüber der Einmündung der Bahnhofstraße verlegt. Aus zwei dort stehenden Säulenhäusern ist nach dem Plan des Architekten Köhler ein Prachtgebäude geschaffen, das sowohl außen wie innen einen sehr sympathischen Eindruck macht und eine weitere Zierde unserer Stadt bedeutet. — Professor Dr. Ernst v. Kossart aus München, welcher am hiesigen Theater viele Gastrollen gab, erhielt vom Großherzog die Große goldene Medaille. Er geht von hier nach Bremerhaven, um dort die 171. Vorstellung seiner am 4. Januar 1912 begonnenen Tournee, und zwar die letzte, zu geben.

* **Zwischenahn.** Als Volksstück zum diesjährigen Zwischenahner Heimatfest im Ammerländischen Bauern-

haus wird ein Spiel von August Hinrichs „De Aufschon“ zur Aufführung gelangen.

* **Elsfleth**, 12. April. An der Großherzoglichen Navigationsschule zu Elsfleth bestanden am 11. April die Prüfung zum Schiffer auf großer Fahrt folgende Herren: Bellmer aus Rönnebad, Gurgelmeier aus Zaisenhäusen (Baden), Hagenah aus Kollmar, Inzinger aus St. Leonhard (Bayern), Remmers aus Horumerfel, Rosendorf aus Follendorf, Siebe aus Ohrt bei Verne. Die meisten bestanden auch die Sonderprüfungen in Schiffbautechnik und Dampfmaschinenkunde.

* **Wegen**, 12. April. Herr Lehrer Weete hier wird zum 1. Mai nach Cobden (Friesland) versetzt. Damit verliert der Blexer Turnerbund seinen ersten Turnwart, die Damenabteilung ihren Leiter und der Butzfadinger Turnerbund seinen erst vor kurzem gewählten Vorsitzenden. (B. 3.)

Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven**, 13. April. Eine großartige Ehrung bereitete die Bürgererschaft Wilhelmshavens am Sonnabendabend dem scheidenden Chef der Nordsee-Station, Admiral Grafen von Baudissin, der sich während seiner Amtszeit als Stationschef besondere Verdienste um Wilhelmshaven erworben, in Gestalt eines überaus imposanten Fackelzuges. Etwa 1600 Fackelträger, mit dem Magistrat und dem Bürgerordenskollegium an der Spitze, marschierten in Biederreihen von dem Kasernenhofe der Torpedodivision an der Roonstraße nach dem Stationsgebäude an der Waalberstraße, wo stäfelweise aufgerückt wurde. Hier richtete der Bürgermeister herzliche Worte des Dankes und des Abschiedes an den Stationschef und brachte ihm ein dreifaches Hoch aus. Der Admiral dankte bewegt für die Ehrung, gedachte der guten Beziehungen zwischen der Stadt und der Garnison, und bemerkte, daß Wilhelmshaven ihm eine zweite Heimat geworden sei, deren er stets gern gedenken werde. Das leuchtende Fackelmeer wurde ihm ein helles Erinnerungszeichen auf seinem ferneren Lebenswege sein. Er schloß mit einem dreifachen Hurra für die Stadt Wilhelmshaven. Beim Vorbeimarsch spielten die Musikkapellen des Zuges „Mufi“ in denn zum Städtele hinaus“. Der Fackelzug bewegte sich dann nach dem von bengalischer Feuer übertrahnten Bismarckplatze, wo der Bürgermeister am Denkmal des Altrichstanklers dieses ersten Ehrenbürgers der Stadt gedachte und dem deutschen Vaterland ein Hoch ausbrachte. Die Mufi intonierte „Deutschland über alles“, und im gewaltigen Chor stieg der Gesang aus Tausenden von Kehlen zum nächtlichen Himmel empor. Dann wurden hoch im Bogen alle die Hunderte von Fackeln nach der Mitte des Platzes zusammengeworfen, wo sie noch einmal hoch aufleuchteten und dann nach und nach verlöschten. — Admiral Graf Baudissin hat am Sonntagvormittag Wilhelmshaven verlassen. Die Großherzogliche Eisenbahndirektion hatte bis Bremen einen Salonwagen zur Verfügung gestellt. Der Bahnhof war mit Blumen und Palmen schön geschmückt; das Musikkorps der 2. Marinebrigade spielte Abschiedsweisen. Die Spitzen des Militärs und der Behörden, die Offiziere mit ihren Damen waren zur letzten Verabschiedung erschienen und brachten herrliche Blumensträuße für den Admiral und seine Familie. Der neue Stationschef Admiral von Heeringen brachte dem Grafen Baudissin ein letztes Hoch aus. Dann setzte der Zug sich in Bewegung und enteilte unter den Klängen der Kapelle „Mufi“ in denn“.

* **Wilhelmshaven**, 14. April. In der Kaiser Friedrich-Kunsthalle wurde am gestrigen Sonntag eine Plakatausstellung eröffnet. Sie enthält eine reichhaltige Sammlung von künstlerisch ausgeführten Plakaten, Reklamebildern aus allen Gebieten des Geschäftslebens, für Ausstellungen, Feste usw., ferner Titelblattausführungen und Umschläge von Büchern, Etiquetten, Rechnungs- und sonstige Formulare und dergleichen. Die Ausstellung wird bis zum 30. April dauern.

* **Wittmund**, 13. April. Das Kreisriegerverbandstfest soll in diesem Jahre hier und zwar Sonntag den 25. Mai stattfinden; der Delegiertentag am Tage vorher.

* **Bremen**, 13. April. Die Rettungssituation Willau der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 12. April von der zwischen Willau und Neuhäuser gestrandeten deutschen Galeasse Martha, Kapitän Hagenau, durch den Katenapparat der Station drei Personen gerettet.

* **Liebenau a. Weser**, 10. April. Die hiesige Wesermolkerei Liebenau, verbunden mit Schweinemästerei, bislang Eigentum des Herrn W. Stiedorn, ging durch Vermittlung der Maklerfirma Cäberberg und Co. in Hannover nebst dem dazu gehörigen herrschaftlichen Wohnhaus in den Besitz des Herrn Dr. Brumund in Oldenburg i. Gr. über.

Vermischtes.

* **Berlin**, 12. April. Für 10 000 M Goldwaren erbeutete ein Einbrecher in einem Warenhaus am Alexanderplatz. Nach dem Befund ließ er sich gestern Abend auf dem Grundstück einschließen und hielt sich dort verborgen, bis alles in tiefer Ruhe lag. Dann erbrach er in der Goldwarenabteilung Schränke und Verkaufstische und eignete sich für 10 000 M Waren an. Hierauf nahm er aus der Sportabteilung einen Strid und ließ sich an

diesem aus einem Fenster hinunter. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich um einen mit der Vertilchtigkeit vertrauten Verbrecher, dem die Kriminalpolizei auch schon auf der Spur ist.

* **Hamburg**, 12. April. In der vergangenen Nacht ist in den Wilhelmshäger Kalmmerken von Schlina und Co. Großfeuer ausgebrochen, zu dessen Bekämpfung auch zwei Züge der Hamburger Feuerwehr ausgerufen sind. Der Umfang des Brandschadens läßt sich noch nicht feststellen.

* **Lübeck**, 11. April. Bei dem gestrigen heftigen Winde brach der Bolzen der Welle in der großen Airrad-Mühle. Die Flügel begannen nun einen rasenden Tanz, wodurch die Welle in Brand geriet. Die Mühle, die drei Gänge besaß, brannte vollständig nieder. Nur die dicken Umfassungsmauern blieben stehen. Die Mühle stammt aus dem Jahre 1848, und da sie sehr hoch lag, konnte man selbst in dem sieben Kilometer entfernten Lübeck die Flammen lodern sehen.

* **Zum Tode verurteilt** wurde am Sonnabend vom Schwurgericht in Schweidnitz nach zweitägiger Sitzung wegen Giftmord der Porzellanbrenner Wilhelm Wurst, genannt Viebich, aus Nieder-Salzbrunn. Wurst hatte einem Mitarbeiter, mit dem er in Streitigkeit lebte, Arsenik unter das Mittagessen gemischt, so daß der Tod erfolgte.

* **Tragischer Tod einer Ahtzigjährigen**. Die Schwiegermutter des Komponisten von Schillings, Frau Peill, die seinerzeit auf Betreiben ihrer Kinder entmündigt worden war, erhielt am Sonnabend in Arnhem (Holland) die Nachricht, daß ihre Entmündigung aufgehoben sei. Wenige Stunden darauf starb die achtzigjährige Frau infolge der Aufregung.

* **Ein 16jähriger Muttermörder**. Pyromont, 11. April. In der vergangenen Nacht schlug ein 16jähriger Junge namens Jage seine Mutter, eine Witwe, mit einem Beil nieder, weil sie ihm wegen einiger von ihm verübten Diebstähle Vorhaltungen gemacht hatte, und flüchtete. In Emmern bei Hameln, wo er sich bei einem Gastwirt einlogieren wollte, fiel dem Wirt sein verstörtes Wesen auf; die Polizei wurde benachrichtigt und nahm den Burschen fest. Er gestand, seine Mutter erschlagen und mehrere Einbruchsdiebstähle verübt zu haben. Die Mutter des Mörders, die nicht sofort tot war, ist heute vormittag ihren Verletzungen erlegen.

* **Verhängnisvoller Brand einer ägyptischen Petroleumanlage**. Aus Kairo wird gemeldet, daß in den Petroleumdepots bei Kafr el Scheich Feuer ausbrach, das mit so unheimlicher Geschwindigkeit um sich griff, daß wenige Minuten später mehrere Dörfer in Flammen standen. Das Feuer, das 26 Stunden dauerte, äscherte 500 Häuser und 250 Gehöfte ein. 20 000 Personen wurden obdachlos. Es dürfte auch eine Anzahl Menschen leben zugrunde gegangen sein.

* **Verhundertener Millionär**. London, 12. April. Ein amerikanischer Multimillionär, Joseph Wilberforce Martin aus Memphis, ist seit acht Tagen nach einem Unfall im hiesigen Automobilklub verschwunden. Der Vermisste ist weber nach seiner Londoner Wohnung zurückgekehrt noch an Bord des Dampfers, auf dem er bereits eine Kabine hatte, gegangen.

* **Budapest**, 13. April. Seit 4 Uhr früh herrscht hier ein furchtbares Unwetter mit dichtem Schneefall. Aus anderen Gegenden Ungarns laufen ebenfalls zahlreiche Meldungen über Schneefall und Kälte ein.

* **Lissabon**, 13. April. In einem Hause des Amoreiras-Platzes wurde ein junger Mann bei der Herstellung von Bomben durch eine Explosion verwundet. Das Haus wurde beschädigt. Die Eltern des jungen Mannes wurden verhaftet und die vorgeschundenen Bomben beschlagnahmt.

* **Taebris**, 13. April. Die hiesige deutsche Kolonie feierte gestern die Vollendung des Baus der deutschen Teppichfabrik. Der deutsche Handelsagent wies in seiner Rede auf die Bedeutung der Fabrik für die Entwicklung des deutschen Handels in Aserbeidschan hin.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 14. April. Auch am gestrigen Sonntag hat die eilige Witterung, die in weiten Teilen Deutschlands und auch im Auslande seit einigen Tagen einsetzte, angehalten. Die Temperaturen gingen stellenweise bis auf zehn Grad Kälte hinunter. In Oberitalien und in Ungarn sind ebenfalls Wetterstürze erfolgt. Auch aus Mexiko wird eine außerordentlich niedrige Temperatur gemeldet.

* **Berlin**, 14. April. Wegen Familienstreitigkeiten suchte sich gestern in der Lothringersstraße die 22jährige Metallschleifersfrau Weber mit ihren beiden Kindern im Alter von zwei und drei Jahren durch Leuchtgas zu vergiften. Sie wurde brennungslos, mit dem Gasschlauche im Munde, aufgefunden. Die Kinder erholten sich bald wieder; die Mutter wurde nach der Charitee geschafft.

* **Berlin**, 14. April. Direktor Zuppa, der bis zu dem vor wenigen Tagen erfolgten Zusammenbruche die Leitung des Apollo-Theaters führte, ist gestern infolge plötzlichen Ausbruchs von Geisteskrankheit nach einem Sanatorium übergeführt worden.

* **S o m b u r g v. d. Höhe**, 14. April. Der Kaiser verweilte heute vormittag längere Zeit auf der Saalburg

in deren Nähe von den Mainzer Pionieren heute begonnen wird, eine alte römische Schanze aufzuwerfen.

* **S a m b u r g**, 14. April. Die streitenden Bohrer auf der Vulkanwerft haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Der Riefendampfer Imperator wird, wie seit langer Zeit vorgegeben, am 22. April die Fahrt nach Cuzhaven antreten.

* **B r ü s s e l**, 14. April. Die Verteilung des Militärs an den verschiedenen Industriezentren hat sich vorgestern und gestern ohne Zwischenfall vollzogen.

* **N a n c y**, 14. April. Sechs junge Deutsche, die durch Murren in einem hiesigen Café die Vorstellung des Stückes Man Fritze geföhrt und nachher die französische Armee verspottet haben sollen, wurden aus dem Lokal ausgewiesen. Die Menge nahm lebhaft Stellung gegen die Deutschen und zwang sie, im Bahnhofswartesaal zu bleiben, bis der erste Zug nach Metz abging. Es wird behauptet, daß es sich um deutsche Offiziere handelt.

* **A d e n**, 14. April. Hier sind zwei Pestfälle vorgekommen.

Handelsteil.

* **Leer**, 12. April. Notierung der vereinigten Butterhändler. Prima Neumilchbutter 47 bis 50 M, extrafeine 51 M.

* **Weener**, 12. April. (Butter- und Käsemarkt.) Angebracht 30 Fok Butter. Prima Neumilchbutter bedang 53 M, abfallende Qualitäten erzielten Preise nach Wert.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt,

Berlin W. 66, Kaiserhofstraße 2.

Die Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt versichert nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit Renten und Kapitalien für den Erlebensfall; einer ärztlichen Untersuchung bedarf es dabei nicht.

Ältere Personen, welche in der Lage sind, eine mehr oder minder hohe Kapitaleinzahlung zu leisten, versichern am besten sofort beginnende Renten, womit sie eine sofortige Erhöhung ihres Einkommens erzielen; jüngere Personen dagegen finden in der Versicherung von aufgeschobenen Renten (Altersrenten) ein bewährtes Mittel, kleine Kapitalien oder ihre laufenden Ersparnisse für ihre Altersversorgung nutzbar zu machen. Der Kapitalversicherung endlich bedient man sich mit Vorteil, um Kindern eine Aussteuer oder die Mittel zum Studium, zum Militärdienst oder zum Beginn eines Geschäftes sicherzustellen.

Der Jahresbetrag der von der Anstalt zu zahlenden Renten übersteigt bereits 7 Millionen Mark. Die Zahlung erfolgt in sehr bequemer Art, je nach Vereinbarung mit der Anstalt gegen Rentenscheine oder ohne solche. Im letzteren Falle wird die Rente innerhalb des Deutschen Reiches den volljährigen rentenberechtigten Mitgliedern portofrei zugesandt, ohne daß es der Bringung eines Lebenszeugnisses bedarf.

Neben dem Versicherungsgeschäft betreibt die Anstalt auf Grund ihrer Allerhöchst genehmigten Statuten eine öffentliche Sparkasse. Die Spareinlagen werden je nach der Ründigungsfrist mit 3 bis 3,5 Prozent verzinst. Besondere Vorteile gewährt diese Sparkasse u. a. insofern, als sie mit den Sparern auch durch die Post verkehrt und die Sparbücher zur Vermeidung der lästigen Hin- und Herendung für die Sparrer in Verwahrung nimmt.

Die Anstalt ist eine öffentliche Versicherungsanstalt. Ihren Verhandlungen und Ausfertigungen ist durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 9. Oktober 1838 die Gültigkeit öffentlicher Urkunden beigelegt. Die Anstalt steht seit ihrer Errichtung im Jahre 1838 unter der unmittelbaren Aufsicht des Preussischen Ministers des Innern, der dauernd bei ihr durch einen besonderen Kommissar (Staatskommissar) vertreten ist. Die Verwaltung liegt in den Händen des Kuratoriums und der Direktion. Der Präsident und der Vizepräsident des Kuratoriums werden von Sr. Majestät dem König von Preußen auf Vorschlag des Ministers des Innern ernannt; die übrigen Mitglieder des Kuratoriums werden von der Generalversammlung der Mitglieder der Anstalt gewählt. Die Direktoren werden vom Kuratorium gewählt; ihre Wahl bedarf der Bestätigung des Ministers des Innern.

Das gesamte Vermögen der Anstalt darf statutenmäßig außer in sicheren Hypotheken nur in mündelstücken Werten angelegt werden und beträgt beinahe 122 Millionen Mark.

OPEL
Motor-Wagen · Fahrräder
Man verlange Rüsselsheim O.M. Preisliste
Vertreter: J. F. Kleinstaubler, Jever.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, reifes, jugentfrisches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(die beste Milchemulsion-Seife)
à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream,
weicher rote und rissige Haut weiß und
samtet sie macht Tube 50 Pfg. bei
**Carl Breithaupt, F. C. Janßen,
Eilers Nachf., F. G. Kleinsteuber,
Georg Wammen;**
in Neustadtdödens: Roth v. Dooe.

Richel- pfähle,

für diesen Zweck besonders geeignet,
eine große Partie

eiserne Rohre,

2 Mtr. lang, 9 Ztm. Durchmesser,
sehr starrwandig, pro Stück M. 1,50,
als

Einriedigungsrohre

eine große Partie, 1,80 Meter lang,
6 Ztm. Durchmesser, pro St. 1 Mtr.
Außerdem empfehlen Rohre als
Bleichpfähle und **Durchlässe**,
sowie dünne Gasrohre in ver-
schiedenen Dimensionen.

J. Gutentag & Sohn.

Eiserne Fässer

zu **Wasserbassins**
empfehlen

J. Gutentag & Sohn.

Admirer Malzkornbrot

ist wegen seiner vorzüglichen
Wirkung bei Verdauungs-Be-
schwerden, Stuhlverstopfung,
Zuckerkrankheit und Blutarut
das beste, gesündeste und im
Gebrauch billigste Brot der
Gegenwart.

J. H. Cassens, Jever.

Empfehle zu Sonntag

fettes Kalbfleisch

1 Pfd. 1 Mk.
Osterstr. 300. L. Hoffmann.

fettes Kalbfleisch

empfehle Mittwoch, Donnerstag
und Freitag **Josephsen**.

Empfehle zu Sonntag

fettes Halb-

u. Hammelfleisch.

Julius Levy.
Jever, Schloßerstraße.

Kaffee billiger!

Reinschmelender
gebraunter Kaffee

1 Pfd. 1,20 Mk.

Erste jeveländische Kaffee-
brennerei

J. H. Cassens.

Dienstagmorgens

ff. Schellfische,

Rotzungen u. Schollen.
Billige Preise.

Frau J. Ahlers.

Kronsbeeren

Dosen zu 10 Pfd. 3,65 Mk.,
ausgewogen 1 Pfd. 40 Pfg.

Essig-Gurken.

J. H. Cassens.

Verbrecher Nr. 4.

Großes Konzert

des
Singvereins Jever
Freitag den 18. April 1913
im großen Saale des Konzerthauses.

Odysseus,

Szenen aus der Odyssee von Max Bruch.

Dirigent: Herr Organist Schmidt.
Solisten: Frl. Betty Arnold (Alt), Berlin,
Frl. Margarete Keimling, Wilhelmshaven,
Herr Max Rothenbücheri (Bass), Berlin.
Orchester: Kapelle der 2. Matrosendivision.

Anfang 5 1/2 Uhr, Ende 8 1/2 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf Saal 2 Mk., Galerie 1 Mk. bei
Herrn W. Strud und Herrn Bahnhofrestaureur Th. Albers. —
Schülerkarten 60 Pfg.

Aussteuer-Artikel

in bewährten Qualitäten zu alten
Preisen. Für gelieferte Betten
übernehmen wir Garantie.
Spezialität: Hiesige Halbdaune.

Bruns & Remmers, Jever.

Wir lassen nicht reisen.

Kindleiderne Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder

in allen Preislagen und Ausführungen in bekannt großer Auswahl,

Nur extra gute Ware.

Handgearbeitete Aderschuhe und Stiefel,

nur fernige Ware.

Schuhwarenhaus H. Pekol, Jever.

Metzeler Turnschuhe.

Für Eisenbahner:

Litewken und Hosen.

Billigste Preise.

Julius Schwabe.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75
jährlich % der Einlage: 7,248 | 8,244 | 9,612 | 11,496 | 14,196 | 18,120
Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere
Sätze
Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger.
Aktiva Ende 1911: 122 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch:
A. Westermann in Oldenburg, Herbartstr. 7.
Erich Albers, Rechnungssteller in Jever,
St. Annenstr. 110.

Unsere ostfr. Tee-Melangen

sind von hervorragend schönem Aroma und Geschmack;
ein Versuch

führt zu dauernder Kundenschaft.

Rabattmarken.

Thams & Garfs.

Verantwortlicher Redakteur: Gerd. Wettermann, Jever.

Lebendfrische Nordseeischell-
fische, Rotzungen und Brat-
schollen heute in feinsten Qua-
lität vorrätig. **P. Koeniger.**

Gochl. Blutapfelkuchen 2 Hbd.
60 Pfg. sind wieder einge-
troffen. **P. Koeniger.**
Räumen ohne Steine 2 Hbd.
40 Pfg. **D. D.**

WYBERT-TABLETTEN

Nach dem Rauchen hinter-
bleibt stets ein kratzendes Ge-
fühl im Halse und ein un-
angenehmer Geschmack im
Munde. Beides wird er-
folgreich bekämpft durch regel-
mäßigen Gebrauch von **Wy-
bert-Tabletten** gleich nach
dem Rauchen. Raucher führen
daher stets Wybert-Tabletten
bei sich. Vorrätig in allen
Apotheken und Drogerien
à 1 Mark. Niederlage in
Jever: Hof-Apothek.

Rohr

für Betteinlagen
25 Pfund 3 Mark.
J. H. Cassens.

Rino-Salbe hat sich bei nässenden
Flechte sehr gut
bewährt, hatte schon nach 2 Tagen
Besserung. Die Flechte hatte ich
bereits ein halbes Jahr, und viel
anderes vergebens angewendet.
Gr.-S., 29. 1. 12. **J. S.**

Hatte 1 Jahr an meinen Händen
hartnäckige Flechten, nichts
wollte helfen, bis mir Ihre Rino-Salbe
empfohlen wurde. Dieselbe wirkte
wunders Wunder. Die Flechte sind
gut verheilt und seit 1 Jahr nicht
wiedergekommen. Werde Rino-Salbe
allen empfehlen.
B., 1. 12. 11. **H. S.**

Rino-Salbe bewährt bei Behen-
hauteiden, offenen Wunden, auf-
gesprungenen Händen.
Namen Rino und die Firma
Rich. Schürbirt & Co., Weinstraße-Dresden.
Nehmen Sie nichts anderes!

Ver. Mob.-B.-Verf.-Ges. a. G.

Zur Wahl eines Vertrauens-
mannes für den Bezirk Sillenstede
wird Termin angelegt auf Mitt-
woch den 23. April nachmittags
pünkt. 5 Uhr in H. Bunge's Gast-
hofe zu Sillenstede.
Die Mitglieder des Bezirkes
Sillenstede werden hierdurch ein-
geladen.
Warden, 12. April 1913.
J. Müller, Direktor.

Verf.-Gesellsch. gegen Viehsterben

für das nördl. Jeverland.

Das Abschätzen von Vieh in
Abt. A und B beginnt Freitag
den 18. d. M., in Fr.-Aug.-Grosden
anfangend. Die Deklarationen
sind bereit zu halten.
H. Brörten, Dep.

Rüstringer Sparkasse

(mündelsicher).

Hauptstelle:
Bismarckstr. 8 (Neuende),
Nebenstelle:

Wilhelmshabenerstr. 1

(Bant).

Geschäftsstunden:
9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

Zinssatz für Spareinlagen
3 1/2 % bei täglicher Ver-
zinsung.

Scheinparaffen.

Neberweisungsverkehr.

Strengste Verschwiegenheit
in allen

Geschäftsangelegenheiten.

Auskunft an Steuerbehörden
wird nicht erteilt.

Warder Totenlade.

Mittwoch den 16. April 3 Uhr
in der Kapelle

Mitgliederversammlung.

1. Rechnungsablage.
2. Sonstiges.

Der Vorstand.

Empfehle jeden Sonnabend
frische Fische.
Um zeitige Bestellungen bittet
Sohentirchen **Gerd Wffers.**

Die Sonntags-Sprech-
stunden für Zahnkrante
fallen von jetzt an aus.
In eiligen Fällen wird
ein Dentist, dessen Name
in jeder Wohnung eines
Kollegen zu erfahren ist,
Sonntagvormittags von
9 bis 12 Uhr Hilfe leisten.
**Vereinigung Wilhelms-
havener u. Rüstringer
Dentisten.**

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeigen.

Statt Karten.

Heute wurde uns ein Sohn
geboren.

Ludwig Minsjen u. Frau
Anna geb. Minsjen.

Jever, 13. April 1913.

Durch die Geburt eines
dritten, kräftigen Knaben wur-
den recht erfreut
J. Marcus und Frau
Amanda geb. Fimmen.
Rlofter, 12. April 1913.

Durch die glückliche Geburt eines
gefundenen Knaben wurden hoch
erfreut
H. Donner und Frau
Gefine geb. Tiarks.
Altebrüde, 13. April 1913.

Statt Anzage.

Durch die Geburt eines munte-
ren Sohnes wurden hoch erfreut
Carl Janßen und Frau.
Altgarnsffel, 12. April 1913.

Verlobungsanzeige.

Statt Karten.

Meine Verlobung mit Fräulein
Wilma Stege, Tochter des
Hafenmeisters **J. H. Stege** und
Frau Helene geb. Lübben, beehre
ich mich ergebenst anzuzeigen.

Heinrich Remmers,
Offiz. der Handelsmarine.
Eisfleth, im April 1913.

Codesanzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr entschieß
sanft und ruhig nach langem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden
meine liebe Frau, unsere gute
Mutter und Großmutter

**Johanne Marie Margarethe
Jacobs geb. Wessels**

im 61. Lebensjahre, welches wir
hiermit tief betrübt zur Anzeige
bringen.

Die trauernden Angehörigen:
J. Jacobs und Kinder.

Sengwarden, 11. April 1913.
Die Beerdigung findet Mittwoch
den 16. April nachmittags 3 Uhr
auf dem Friedhof in Sengwarden
statt.

Dankagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme
bei dem Hinscheiden meines lieben
Mannes sage ich im Namen
aller Angehörigen herzlichen Dank.
Wwe. Caroline Hinrichs.
Wüppelster-Altenbeich,
12. April 1913.

Hierzu ein 2. Blatt.

Feverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Fever.

Feverländische Nachrichten.

№ 87

Dienstag den 15. April 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 13. April. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, zum 1. Mai d. J. den Regierungsaktuar Tischer in Cutin zum Ministerialrevisor und den Stationsvorsteher Griefe in Osnabrück-Eversburg zum Beamten 1. Klasse des mittleren Stationsdienstes zu ernennen unter Beförderung zum Oberbahnhofsleiter in Wilhelmshaven, die Bahnmeister Rodemann in Bokhorn und Segeler in Großenmeer zu Beamten 2. Klasse des mittleren Bahndienstes, sowie die nachfolgenden Oberbahnhofsassistenten unter Veretzung. Bauernmeister von Fever nach Ahhorn, Schipper in Delmenhorst zum Güterbahnhof dafelbst, Elbertfeld von Oldenburg nach Carolinensiel, Dünne von Quatenbrück nach Alpen, Köpfen von Hude nach Lohne und Weichert 2 von Bramsche nach Essenserdamm zu Stationsvorstehern zu befördern.

Für den beurlaubten Amtshauptmann Ahhorn ist bis zum 31. Mai d. J. der Regierungsassessor Startoff in Rühringen und für die Monate Juni und Juli d. J. der Regierungsassessor Hartong in Oldenburg mit der Verwaltung des Amtes Rühringen, sowie mit der Vertretung des Regierungsassessors Hartong beim Amte Oldenburg der Regierungsassessor Triarts in Oldenburg beauftragt worden.

Der Assessor Tietjen in Barel ist dem Amte Barel vom 21. April bis 31. Mai d. J. zur Hilfeleistung zugewiesen worden.

Der Oberbahnhofsassistent Flecker in Barel ist unter Veretzung nach Oldenburg vom 1. Mai d. J. ab mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Betriebskontrollors beauftragt.

Fever, 14. April.

Im Jugendheim fand gestern eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken statt. In dem einen Unterrichtszimmer hatte man die praktischen Arbeiten, das heißt die in der Werkstatt verfertigten und in dem andern die Arbeiten aus der Fortbildungsschule untergebracht. Herr Rektor Fissen eröffnete die Ausstellung mit einer mahnenden Ansprache an die jungen Leute. 43 Lehrlinge hätten ihre Lehrgzeit hinter sich und würden sich nun Gesellen nennen können. Die Arbeiten aller 43 Jungen Gesellen konnten leider nicht sämtlich ausgestellt werden, 10 davon mußten ausscheiden, weil die Gesellenstücke sich nicht zum Ausstellen eigneten (Wäcker, Schlachter). Von 7 der Gesellen wären die Arbeiten der Ausstellung nicht zur Verfügung gestellt, es seien dies die der Tischler. Das sei schon im Interesse der Lehrlinge sehr bedauerlich. Mit dem Wunsche, daß die jungen Gesellen weiter streben möchten und jeder einzelne dazu beitragen möge, seinen Stand zu heben, entließ sie der Redner.

Als Vertreter der Handwerkskammer richtete Herr Bildhauer W. Müller einige Worte an die jungen Leute und erwähnte, daß, wenn sie weiterstreben würden, die Handwerkskammer ihnen den Besuch einer Fachschule erleichtern helfe. Im vergangenen Jahre seien dreißig junge Leute unterstützt worden. Die Handwerkskammer habe zwanzig der jetzt zu Entlassenden ein Diplom wegen guter Leistungen und Führung zugesprochen.

Von den 26 angefertigten Arbeiten erhielten 7 das Prädikat „recht gut“, 13 „gut“ und 6 „genügend“. Nachstehend lassen wir die Namen der ausgezeichneten Lehrlinge und deren Meister, sowie die Bezeichnung ihres Gesellenstückes folgen.

1. **Schmiedelehrlinge:** 1. Emil Wilken aus Hootfel, Meister H. Wödeker, Waddewarden, 1 Dengelzeug, „gut“. — 2. Eduard Luiken aus Feldhausen, Meister D. Moritz, Fever, 1 Pumpenbeschlag, „recht gut“. — 3. Hinr. Hinrichs aus Verdumer-Altendeich, Meister J. S. Jacobs, Hohentirchen, 1 Paar Sägen, „recht gut“. — 4. Diedr. Heyne aus Hude, Meister W. Moritz, Sande, 1 Dengelzeug, „gut“. — 5. Adolf Meppen aus Fimmenfer-Altendeich, Meister G. Hillers, Rittershausen, 1 Dengelzeug, „zieml. gut“. — 6. Heinr. Jacobs aus Schillighörn, Meister H. B. Albers, Fever, ein Ein-

spannerbeschlag, „gut“. — 7. Gerh. Triarts aus Minser-Norder-Altendeich, Meister H. G. Harms, Wiefels, 1 Beil, „zieml. gut“. — 8. Georg Carls aus Sillenstede, Meister Wih. Dirks, Fedderwarden, 1 Rennagel, „gut“. — 9. Georg Wilkens aus Tossens, Meister Ad. Gerdes, Sengwarden, 1 Rennagel, „recht gut“. — 10. Anton Hajen aus Förrien, Meister H. Haaren, Wichtens, 1 Pflug, „recht gut“. — 11. Paul Lorenz aus Rühringen, Meister E. Hillers, Mederns, 1 Beil, „zieml. gut“.

2. **Schuhmacherlehrlinge:** 1. Fritz Toel aus Fever, Meister H. Schemerling, Fever, 1 Paar Herrenstiefel, „recht gut“. Toel erhielt außerdem ein Diplom von der Fortbildungsschule für Fleiß und Betragen in der Schule und bei seinem Meister. — 2. Herm. Redenius aus Fever, Meister H. Brunten, Fever, 1 P. Damenstiefel, „recht gut“. — 3. Magnus Bolling aus Fever, Meister D. Bolling, Fever, 1 Paar Herrenstiefel, „recht gut“.

3. **Malerlehrlinge.** (Diese hatten alle ein Motiv, Ederzerierung, in verschiedenen Farben als Arbeit ausgeführt.) 1. W. Poppen aus Fever, Meister W. Poppen, Fever, „gut“. — 2. Heinr. Poppen aus Fever, Meister M. A. Carlsten, Fever, „gut“. Poppen erhielt ebenfalls ein Diplom der Fortbildungsschule. — 3. Martin Oltmanns, Meister Ernst Duden, Fever, „gut“. Ebenfalls ein Diplom der Fortbildungsschule. — 4. Fritz Krüger aus Fever, Meister J. Krüger, Fever, „gut“. — 5. Jacob Dirks aus Oldorf, Meister Ed. Hinrichs, Fedderwarden, „gut“.

4. **Zimmerlehrlinge:** 1. Peter de Jonge aus Carolinensiel, Meister H. Hinrichs, Waddewarden, 1 Leiter, „gut“. — 2. Karl Eilers aus Widdoge, Meister Herm. Eilers, daf., 1 Verbind., „gut“. — 3. Adalbert Eilers aus Gottels, Meister W. Onken, Wiefels, 1 Waschtrog, „genügend“. — 4. R. W. Reins, Meister H. S. Dmen, Waddewarden, ein Verbindstück, „zieml. gut“.

5. **Schloßerlehrlinge:** 1. Wilhelm Sassen aus Fever, Meister Jachisch, Fever, 1 Schloß, „gut“.

6. **Klempnerlehrlinge:** 1. Reinhard Hiden aus Fever, Meister Wih. Siebels, Fever, 1 Dokumententafel, „zieml. gut“. Hiden erhielt auch ein Diplom der Fortbildungsschule.

Nachträglich eingegangen war das Gesellenstück des Uhrmacherlehrlings Thymm aus Hootfel, Teile eines Uhrwerks. Die Arbeit war mit „gut“ bewertet.

Die in der Fortbildungsschule angefertigten schriftlichen Arbeiten und namentlich auch die Zeichnungen zeugten von Fleiß und Geschicklichkeit. Die komplizierten Zeichnungen des Schloßerlehrlings Sassen waren penitlich sauber ausgeführt und erregten bei den Meistern aus dem Fache Aufsehen.

3. **Singvereins-Konzert.** Es wird die Konzertbesucher interessieren, noch einiges über die im Odhseus mitwirkenden Solisten zu erfahren. Wie schon berichtet, ist für die Partie der Penelope Fräulein Betty Arnold aus Berlin gewonnen. Ueber die Künstlerin liegen die besten Kritiken vor. Es wird stets von ihrer umfangreichen, wohlklingenden Altstimme gesprochen, die in vortrefflicher Weise gesungen ist, aber auch von ihrem reifen Musikverständnis und ihrer echt künstlerischen Veranlagung ist immer die Rede. Den Odhseus hat ein dem hiesigen muskliebenden Publikum nicht mehr unbekannter Sänger übernommen. Herr Max Rothenschilder hat schon zu verschiedenen Malen und stets mit großem Erfolg hier gesungen, zuletzt in der schönen Komposition von Manns, dem Gebet. Er verfügt über ein sehr klangvolles und ausgiebiges Organ und weiß seinen Gesang lebenswahr zu gestalten. Die liebliche Partie der Kaulfiska, sowie einzelne kleine Soli, wie z. B. das der Pallas Athene usw., singt eine junge Sängerin aus Wilhelmshaven, Fräulein Margarethe Reimling, die wir hier schon gelegentlich in einem Kirchenkonzert hörten und deren hübscher Vortragsweise wir gern folgen. Einige kleinere Solostellen (Sermes, Teiresias, Alkinoos usw.) werden aus dem Chor besetzt.

Die Einbruchdiebstähle mehren sich hier in letzter Zeit in erschreckender Weise. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag voriger Woche wurde der Behausung des Herrn Pensionärs Lampart bei Moosbütte ein nächtlicher Besuch abgestattet. Außer Freischwaren eigneten die Spießhüben sich auch für Kinder bestimmte Lebehüben und andere Kinderfaschen an.

* **Postpersonalien.** Uebertragen wurden Postsekretärstellen den Postsekretären Nagel aus Wilhelmshaven in Aurich und A. Fied in Oldenburg. Den Charakter als Postsekretär erhielten die Oberpostassistenten Jan Alberts in Oldenburg, Dühne in Westerstede und Welling in Rühringen; als Telegraphensekretär Ober-Telegraphenassistent von Liene in Delmenhorst; den Titel Oberpostassistent die Postassistenten Deneke und Schulz in Oldenburg, Bindseit und Evers in Delmenhorst, Kunde in Barel. Als Telegraphengehilfin wurde angenommen Fräulein Schumacher in Oldenburg. Es wurden versetzt: die Postassistenten Frische von Westerstede nach Wilhelmshaven, Sonas von Beshja nach Oldenburg und Wittrod von Weener nach Westerstede. Der Postanwärter Großkopf, früher Feldwebel der 11. Kompagnie im Infanterie-Regiment Nr. 91, bestand in Hannover die Prüfung zum Postassistenten.

* **Der Gau Niederachsen im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband** hielt am 5. und 6. April in Harburg a. E. seinen diesjährigen Gautag ab. Es waren 18 Kreisvereine vertreten. Im Vereinsheim der Harburger Ortsgruppe zum goldenen Engel fand am Sonnabendabend eine Sitzung des Gauvorstandes statt, der sich eine Begrüßungs- und Bismarckfeier anschloß. Die Festrede hielt Herr Otto Thiel, Hannover. Sonntagmorgen um 9 Uhr begannen die Verhandlungen, die gegen 3 Uhr nachmittags ihr Ende erreichten. Als Vertreter der Verbandsleitung waren die Herren Eberding und Zimmermann, Hamburg, erschienen. Nach Schluß der Tagung verammelten sich die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Essen. Hierauf fand mit dem Dampfer Union eine Dampferfahrt nach Hamburg und eine Rundfahrt durch den Hamburger Hafen statt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Dampferpräsident Lincoln der Hamburg-Amerika-Linie beehrtigt und die neuesten Kiesschiffe Imperator und Vaterland in Augenschein genommen. Nach der Landung bei den St. Pauli-Landungsbrücken wurde dem Elbtunnel und dem Verbandsbause des D. H. V. noch ein Besuch abgestattet. Hiermit war der Tagesplan der Harburger Ortsgruppe erschöpft, die Abendgäste brachten die Teilnehmer befriedigt in die Heimat zurück. — Der nächste Gautag findet am 15. Juni in Verden a. Aller statt.

.. **Rühringen, 14. April.** Der Bauverein Rühringen hielt Sonnabend eine Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein im Jahre 1903 mit 1000 Mitgliedern begründet ist und jetzt 1376 Mitglieder zählt. Die Verwaltung hat den Bauungsplan bei der neuen Torpedowerft genehmigt. Für das Jahr wurden an Baugeldern bewilligt seitens des Reichsmarineamts 174 000 M. und seitens der Landesversicherungsanstalt Hannover 100 000 M. Der Verein besaß am Schluß des verfloffenen Jahres 69 Häuser mit 534 Wohnungen. Der Proseß des Vereins gegen das Amt bezw. die Stadt Rühringen wegen Heranziehung zum Kanalisationsbau- und Erneuerungsfonds ist zungunsten des Vereins entschieden. Dieser muß deshalb außer den Anschlußkosten für jeden Neubau noch 200 bis 400 M. Gebühren bezahlen. Es kommen 3 Proz. Dividende zur Verteilung. Die Haftsumme sämtlicher Mitglieder betrug 279 600 M., sie hat sich in einem Jahre um 61 000 M. erhöht. Für das laufende Jahr stehen für Neubauten 400 000 M. zur Verfügung. Es sollen dafür gebaut werden mehrere Häuser an der Stehburgerstraße. Vorher werden noch gebaut 6 Häuser an der Kopperhörnstraße und ein Geschäftshaus an der Störtebekerstraße. Dieses erhält auch mehrere Läden, die mit Warmwasserheizung versehen werden. Der Schriftführer Dutte wurde wiedergewählt, ebenfalls die Aufsichtsratsmitglieder Behrens, Müller und Engels.

gh. **Westerstede, 12. April.** Die Preise für die fetten Schweine sind gefallen, dagegen für Ferkel immer noch anhaltend. Der Höchstpreis für die ersteren ist 52 M., während Ferkel pro Altersklasse 3,50 bis 4 M. kosten und sehr begehrt sind. Winterfutter haben die Landleute noch genug.

* **Elmürden, 12. April.** Amt und Amtsgericht werden am Montag ihren Umzug nach Nordenham vollziehen. In einem der folgenden Tage wird die Stadt Nordenham zur Feier des Einzuges von Amt und Amtsgericht ein Festessen veranstalten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. April. Im Reichstag wurde heute die erste Lesung der Deckungsvorlage zu Ende geführt und diese der Budgetkommission überwiesen, der die Wehrvorlage bereits seit einigen Tagen überwiesen ist. Die heutige Sitzung erhielt ihre Bedeutung durch eindringliche Ausführungen des eben erst aus Homburg v. d. H. zurückgekehrten Reichskanzlers. Der leitende Staatsmann warnte davor, sich durch Parteipolitik und Parteitreiben auf steuer- und finanzpolitischem Gebiete fortzuleiten zu lassen. Die Einführung einer Reichseinkommen- oder Reichsvermögenssteuer würde den Zusammenbruch des einzelstaatlichen Steuersystems bedeuten, könne also nicht in Frage kommen; es sei das ein Weg, der nicht zum Ziele führen könne, ebenso sollten die Parteien, die dafür eintreten, auf eine allgemeine Reichserbschaftsteuer verzichten, denn auch diese sei keinesfalls eine gleichmäßige Besitzsteuer. Trotz der hervorgerufenen Schwierigkeiten sieht der Reichskanzler den weiteren Arbeiten des Reichstags in der Richtung der Lösung des Wehr- und Deckungsproblems mit Zuversicht entgegen. Der Reichskanzler schloß mit der Mahnung, die Volksvertretung möge die angeforderten Mittel bewilligen; sie werde damit die bewilligten Gelder gut anlegen und dem Vaterlande den allerbesten Dienst erweisen.

Von der Marine.

Berlin, 12. April. Admiral v. Heeringen ist zum Chef der Marinestation der Nordsee ernannt; Vizeadmiral v. Capelle, Direktor des Verwaltungs-Departements des Reichs-Marine-Amts, ist zum Admiral befördert. Admiral Graf v. Baudissin, Chef der Marinestation der Nordsee, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Derselbe ist in Anerkennung der seiner Majestät geleisteten Dienste à la suite des Seeoffizierskorps in den Listen der Marine weiter zu führen.

Swinemünde, 12. April. Als gestern gegen Abend mehrere Torpedoboote den Hafen verließen, um dem bei Wisdrom gestrandeten Torpedoboot V 3 Hilfe zu leisten, wurde von einem Boote ein Mann über Bord gespült und fand seinen Tod in den hochgehenden Wellen. Der Name des Verunglückten ist noch nicht festgesetzt.

Aus dem Wesen der Viehverwertungsgenossenschaften.

○ Oldenburg, 10. April.

Das Genossenschaftswesen nimmt immer mehr an Umfang zu. Es macht sich als ein Zug unserer Zeit das Bestreben bemerkbar, Absatz und Bezug soweit wie nur eben möglich auf genossenschaftlichem Gebiete zu regeln. War es früher in erster Linie das Gebiet des Warenbezugs, das man bevorzugte, so haben sich doch auch die Absatzgenossenschaften in den letzten Jahren erheblich gemehrt. Dabei liegt es in der Natur der Sache bezw. der hiesigen Verhältnisse, daß es in bevorzugter Weise landwirtschaftliche Erzeugnisse sein müssen, die die Grundlage der Absatzgenossenschaften bilden. Die Absatzgenossenschaften haben alle den einen Grundzweck, ihren Mitgliedern durch Ausschaltung des Zwischenhandels den erreichbaren Höchstbetrag für ihre Erzeugnisse zu sichern. Da nun der Viehhandel in erster Linie mit von dem verhältnismäßig großen Zwischenhandel abhängig ist, so lag naturgemäß nichts näher, als ihn auf genossenschaftlicher Grundlage umzugestalten. So entstanden denn während der letzten 5 bis 10 Jahre mehrfach Viehverwertungsgenossenschaften, die teilweise einen ganz erheblichen Umsatz erzielten und den Umständen entsprechend gut gedeihen. Allerdings hatten sie stark mit der Sündlichkeit zu kämpfen, was die Ausdehnung sehr behinderte. Eine der größten, wenn nicht die größte, ist die Oldenburger Viehverwertungsgenossenschaft m. b. H. Oldenburg. Diese hielt am heutigen Tage ihre Generalversammlung in Lichtenbergs Gasthaus hier ab, deren Ergebnis deshalb für das ganze Land von Bedeutung sein dürfte, weil an ihrer Spitze der Mann steht, der von der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer dazu berufen wurde, die Gründung des Verbandes der Viehverwertungsgenossenschaften für das Herzogtum Oldenburg in die Wege zu leiten: Landwirt zur Windmühlen (Kastede). Nach dem Jahresbericht setzte diese Genossenschaft 11 627 Schweine um, wovon 1970 im Lande blieben. Das Gesamtgewicht beläuft sich auf 2 614 463 Pfd. im Werte von 1 416 147 M. Im Jahre 1910 wurde ein Reingewinn von rund 2600 M. erzielt. Das Durchschnittsgewicht der angelegerten Tiere beträgt 224 Pfd., ein Satz, der verhältnismäßig niedrig ist. Von 42,50 M. ab konnten bis zu 64 M. für das Hundert Pfund Lebendgewicht gezahlt werden. Auch hier zeigte es sich wieder, daß die Lebensfähigkeit einer Genossenschaft zu einem sehr großen Teile von deren Größe abhängig ist. Obwohl die Oldenburger Viehverwertungsgenossenschaft eine ziemlich Anzahl Mitglieder hat, war sie doch noch gezwungen, auch Tiere von Nichtmitgliedern aufzukaufen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit ließ sich in recht klarer Weise der Beweis erbringen, daß die Genossenschaften an Leistungsfähigkeit den Privathandel übertrreffen. Die Genossenschaft zahlte beim Ankauf von Nichtmitgliedern minderbekannt die vom Privathandel gebotenen Preise, wenn nicht noch mehr, und erzielte trotzdem immer noch einen Verdienst, was beweist, daß der den Mitgliedern gezahlte Durchschnittspreis bedeutend

günstiger wie der Privathandelspreis ist. Die erschienenen Mitglieder waren von dem Ergebnis sehr befriedigt, obwohl immer noch einige Bedenken wegen der Höhe der Preise laut wurden, die der Vorstehende leicht widerlegen konnte. Es wurde ein einstimmiger Beschluß gefaßt, dem Verband der Viehverwertungsgenossenschaften für das Herzogtum Oldenburg, dessen Gründung für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist, beizutreten. Die Satzungen des Verbandes, die von zur Windmühlen entworfen sind, erkannte man als grundlegend richtig an. Es besteht alle Aussicht, daß der Verband der sehr nützlichen für das Genossenschaftswesen wirken kann, zustande kommen wird, und es dürfte damit ein weiterer Schritt zur Ausgestaltung der Viehverwertungsgenossenschaften im Herzogtum getan sein.

Vermischtes.

* **Eckernförde**, 12. April. Auf dem Gehöft Frankrade bei Groß-Summefeld kam heute Großfeuer zum Ausbruch. Alle Gebäude des großen Anwesens brannten nieder und ein großer Teil der Viehbestände kam in den Flammen um. Bei den Rettungsarbeiten wurde ein Feuerwehrmann getötet und drei Feuerwehrleute verletzt.

* **Duderstadt**, 11. April. Die Ueberfüllung des Volkshochlehrerberufs übt bereits ihre unangenehmen Rückwirkungen auf die Kommunen aus, die an Lehrerbildungsanstalten interessiert sind. In der letzten Sitzung der hiesigen städtischen Kollegien stand auf der Tagesordnung die Frage der Erhaltung unserer Präparanden- und Seminarfurde. Das Provinzialschulkollegium lehnt die Unterstützung zur Weiterführung der außerordentlichen Präparandenturse ab, weil die Begründung beim Finanzministerium nicht mehr durchgeführt werden könne, da jeder Lehrermangel für absehbare Zeit behoben sei.

* **Köln**, 11. April. (Das erste Telefongespräch zwischen Deutschland und England.) Abgesehen von den unvollkommenen gebliebenen Verjungen, auf telephonischem Wege eine Verständigung zwischen Berlin und London zu erzielen, ist es heute nacht zum ersten wirklichen Telefongespräch zwischen Deutschland und England gekommen. Die Entfernung zwischen den beiden Orten beträgt etwa 320 Meilen. Die Verständigung zwischen den beiden Städten war überallhin gut. Das erste übermittelte Telephonat hatten folgenden Wortlaut: „Die politische Situation in den Balkanstaaten wird in Berlin als vielversprechend angesehen. Die Antwort der Mächte, die die letzten Friedensbedingungen gestellt haben, bezeugen, daß ein guter Fortgang in den Friedensverhandlungen als gesichert anzunehmen ist.“

* **Der letzte Mitkämpfer um die Gefion verbrannt.** Ein trauriges Ende hat der älteste und einzige noch lebende Kämpfer um die dänische Fregatte Gefion, die 1849 als erstes Schiff von den Preußen bei Eckernförde genommen wurde, der 87jährige Greis Räder in Goldbach bei Görliß, gefunden. Er wohnte bei seinem verheirateten Sohn, dem Schneidermeister Räder, in dessen Hause in der Nacht auf Dienstag ein Feuer ausbrach. Während es dem Sohne gelang, sich aus dem Zimmer durch das Dachfenster zu retten, hat der in demselben Zimmer schlafende Greis den Tod in den Flammen gefunden.

* **Ehrungen des Südpolfahrers Amundsen.** Die amerikanische National Geographical Society schenkt dem berühmten Polarforscher Roald Amundsen 20 000 Dollar als Beitrag zu seiner neuen Polarexpedition. Die Fram soll nach einem Anerbieten der Union als erstes Schiff durch den Panamakanal fahren. Nach Absolvierung seiner 150 Vorträge in Amerika kehrt Amundsen im Juli nach Europa zurück, um in den großen Vademortoren Vorträge zu halten. Im Herbst wird er wieder in Norwegen erwartet, wo er auf der biologischen Station in Bergen ozeanographische Forschungen veranstalten will.

* **Wieder ein Herzensroman einer österreichischen Prinzessin.** Dem Vernehmen nach soll die Erzherzogin Isabella von Oesterreich, die geschiedene Gemahlin des Prinzen Georg von Bayern, an solchen Erregungszuständen leiden, daß sie unter Zwangsaufsicht gestellt werden mußte. Es wird als offenes Geheimnis bezeichnet, daß die Prinzessin vor ihrer Verheiratung mit dem Prinzen Georg vergebens darnach trachtete, einen ungarischen Hufarenoffizier, den sie lieb gewonnen hatte, einen Enkel eines Wiener Gerbermeisters, zu heiraten, was der Kaiser von Oesterreich bei all seiner sonst bewiesenen Nachsicht nicht dulden wollte.

* **Ein graufiger Fund.** Die Antwerpener Polizei ist gegenwärtig mit einer äußerst geheimnisvollen Affäre beschäftigt. Eine Dame der besten Gesellschaft verließ am Donnerstagnachmittag ihre Wohnung, nicht ohne vorher die Türen gut verschlossen zu haben. Als sie kurz darauf wieder zurückkehrte, fand sie auf ihrem Bette die vollkommen zerstückelte Leiche einer in schwarz gekleideten Dame der besten Gesellschaft. Sie erstattete der Polizei sofort Anzeige von dem graufigen Fund, die auch sogleich ihre Nachforschungen anstellte, ohne jedoch etwas Licht in das Dunkel der geheimnisvollen Affäre bringen zu können. Es ist vollkommen unklar, wie die Leiche in die verschlossene Wohnung kommen konnte, da die Türen und Fenster nicht die geringsten Spuren einer gewaltsamen Öffnung zeigten.

* **Die Flucht mit dem Telefonrädchen.** Wie aus Prag gemeldet wird, ist der 32jährige Fleischgroßhändler Josef Ruchar seit einigen Tagen verschwunden. Er ist mit dem 22jährigen Telefonrädchen Marie Keislerbauer von der Prager Schlachthalle nach Amerika abgedampft. Vorsichtshalber nahm Ruchar 188 000 Kronen in bar und einen Wechsel auf 25 000 Kronen mit, während seine Begleiterin 3000 Kronen mitgehen ließ. Ruchar ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder.

* **Rom**, 10. April. Henriette Herz, die bekannte hier lebende deutsche Kunstmäzenatin, ist hier in ihrem Palazzo Zuccari plötzlich gestorben. Eine geborene Rheinländerin, kam Fräulein Herz vor zwei Jahrzehnten nach Rom und bildete hier den Mittelpunkt aller geistigen und künstlerischen Interessen. Dem Vaperein baute sie 1909 einen eigenen Saal und stiftete diesen mit einer herrlichen Orgel aus. Ihre größte Stiftung, die der Mittelalter- und der Renaissanceforschung bestimmte Bibliothek Heriziana, geht nun mit dem Palazzo Zuccari und einem Millionen zählenden Fonds in den Besitz der Kaiser-Wilhelm-Stiftung über.

* **Kletterübungen vornehmer Amerikanerinnen.** Newport Herald bringt folgende Nachricht: Die neueste Unterhaltung der oberen Zehntausend ist das Klettern. Nach dem Fünf-Uhr-Tea vergnügen sich jetzt die Damen damit, zu klettern. Man hat in den vornehmen Häusern besondere Kletterapparate, Strickleitern, Stangen usw., an denen die Übungen vorgenommen werden. Selbstverständlich hat sich für diese Neuerung auch bereits ein Klub gegründet, der unter dem Vorh. von Miss Alice Sheppard steht. Die Letzte sollen angeblich erklärt haben, daß das Klettern das beste Mittel dazu sei, um — schön zu werden.

Handelsteil.

Oldenburg, 5. April. Die Durchschnittspreise der höchsten Tagespreise der Gouage im Monat März d. J. mit einem Ausschlag von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg haben betragen: für einen Zentner (50 Kgr.) Heu 4,14 M., für einen Zentner Stroh 2,67 M. Diese Durchschnittspreise sind maßgebend für die Vergütung der im Herzogtum Oldenburg im Monat April d. J. verabreichten Gouage.

Berlin, 12. April. (Mittliche Preisfeststellung der Berliner Brodartenbörsen. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse.)

	v. Schluß	12.15	12.30	12.45
Weizen Mai	210,0	210,50	210,25	210,25
Juli	214,50	—	214,5	214,75
September	208,25	—	208,10	208,00
Roggen Mai	169,50	169,75	169,75	169,75
Juli	178,25	—	173,75	173,75
September	—	—	170,75	170,75
Safer Mai	170,00	170,25	170,00	169,75
Juli	174,00	—	173,75	173,50
Mais Mai	—	—	—	—
Rübsäb Mai	65,80	—	—	65,90
Oktober	—	—	—	64,70

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
17. April: Volkig, sehr windig, kühl.
18. April: Volkig mit Sonnenschein, abwechselnd kühl, windig.
19. April: Veränderlich, lebhafteste Winde, kühl, Niederschläge.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters in Oldenburg.

Mittwoch, 16. April: Außerordentliches Konzert der Großherzogl. Hofkapelle zu ermäßigten Preisen. Dirigent Herr Kapellmeister Ernst Boebe aus München. Anfang 7.30 Uhr.
Donnerstag, 17. April: Außer Abonn. Volksvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Der Kaufmann von Venedig. Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare-Schlegel. Preise der Plätze 1,10 M., — 60 S., — 30 S. — Anfang 7.30 Uhr.
Sonntag, 19. April: 12. Vorst. im Abonn. für Auswärtige. O alte Burgherrlichkeit. Ein frühliches Spiel in 3 Akten von K. Müller. Anfang 4 Uhr.

„..... Ich habe
Brotwein und Wollschaffner als
guten Erfolg, wenn ein Zeit
kommt, wo Brotwein nicht mehr
auspflanzlich Wollschaffner wollen.“

Aber 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

„Kornfrank“

das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)
kräftig nahrhaft, jedem bekömmlich, (auch Kranken und Kindern).

Amtliche Anzeigen.

Evangel. Oberstufkollegium.
Oldenburg, 10. April 1913.
Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Elisabethsehn-Süd, Gemeinde Barzel, ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 20. April d. J. einzureichen.
Calmeyer-Schmedes.

Großherzogliches Amt.
Sever, 7. April 1913.

Die Verpachtung der Grasnutzung an den Staatschafweiden für die Jahre 1914, 1915 und 1916 findet statt für die Chausseestreden:

1. Jever-Vereinigung:
Dienstag, 22. d. M.,
auf dem Amte hierelbst vormittags 10 Uhr;

2. Neuende-Käseerei:
Mittwoch, 23. d. M.,
a. in Hellmerichs Wirtshaus zu Sengwarden 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags;

b. in Böds Wirtshaus zu Antonlust 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags;

3. Groß-Öttem-Jeversches Zollhaus und Sande-Gödenser Grenze:
Mittwoch, 23. d. M.,
in Tadditsens Wirtshaus zu Sande nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr;

4. Jever-Hohenkirchen-Horumerfeld und Renndorf-Schmidts-hörn:
Freitag, 25. d. M.,
a. in Müntenwarfs Wirtshaus zu Auslündigerei 9 $\frac{1}{4}$ Uhr vormittags;

b. in Bergers Wirtshaus zu Oldorferbaum 10 Uhr vormittags;

c. in Buns Wirtshaus zu Hohenkirchen 11 Uhr vormittags;

d. in Peters Wirtshaus zu Wiarden 12 Uhr mittags;

e. in Mienits Wirtshaus zu Käseerei 2 Uhr nachmittags;

f. in Hinrichs Wirtshaus zu Waddewarden 4 Uhr nachmittags.

Müde.

Der Amtsanwalt.

Sever, 1913 April 8.

In der Nacht vom 3./4. April 1913 sind aus dem Hause des Fräuleins Anna Tadditsen hier, entwendet worden: Ein halbes Schwarzbrot, $\frac{1}{4}$ Pfd. gefochter Schinken, $\frac{1}{4}$ Pfd. geräucherter Speck, 16 Eier.
Ich ersuche um Nachforschung.
— Nr. 156/13.

J. B. Carels.

Gemeinde-sachen

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Fahr- und Fußwege werden am 22. u. 24. April ds. J. geschaut werden. Mangelplätze werden gebührt.
Schortens, 10. April 1913.
G. Gerdes, G.-B.

Bekanntmachung.

Die Voranschläge pro Mai 1913/14 der Gemeinde-, Schul- und Armenkasse der Gemeinde Schortens liegen vom 14. April ds. J. an auf 2 Wochen in B. B. Gerdes Wirtshaus in Schortens zur Einsicht und zur Einbringung von Bemerkungen offen.
Schortens, 10. April 1913.
G. Gerdes, G.-B.

Kirchen-sachen.

Der Kirchenboten- und Laderdienst ist zum 1. Mai d. J. neu zu besetzen. Bewerbungen nimmt der Kirchenälteste Kenntnis bis zum 24. April entgegen.
Clevens, 10. April 1913.
Der Kirchenrat.

Hühner und Hunde sind fortan vom Kirchhofe fernzuhalten. Uebertretungen werden zur Anzeige gebracht.
Clevens, 10. April 1913.
Der Kirchenrat.

Bermischte Anzeigen.

Pferdeverkauf in Jever.

Donnabend den 19. April 1913 nachm. 1 Uhr

werde ich für Herren Gebr. Bunt aus Wittmund bei Harn Janssens Wirtshaus vor dem St. Annentor in Jever



10 Pferde:

drei- und vierjähr. Pferde, Arbeitssperde, dar. einige Russen, auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.

Jever. **H. A. Meyer,** amtlicher Auktionator.

Auf der Vergantung des Landwirts Heinrich Duden zu Wulfs-warfe am 18. April d. J. kommen mit zum Verkaufe:

1 3jähr. Stute aus Regenwetter III vom Gerlos,

1 3jähr. Wallach;

1 Stiftdreischmaschine mit Reinigung.

Sillenstede, 7. April 1913.

Georg Wbers, Heinr. Hagen.

amt. Aukt. Jernruf 406. — Amt Jever. — Jernruf 407.

Ein Kuhfals zu verkaufen.

Jnhauersiel. **J. Harms.**

Auf der

Freitag den 18. April 1913

in und bei dem Hause des Kaufmanns Karl Kruse in Klosterneuland stattfindenden Auktion kommen ferner zum Verkauf:

1 Sofa, Sofatisch, 1 mah. Kleiderschrank, 1 zweifchl. Bettstelle mit Matratze, Rohrstühle, Schildeereien.

Jever. W. Ubers.

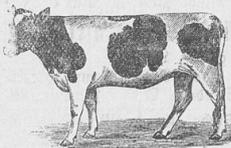
Weiland Landwirt Eilert Borgen Frau Witwe zu Neuender-Kirchreihel läßt

Montag den 21. d. M. nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei ihrer Behausung:

1 13jährige schwarze Stute, belegt vom Eskimo;

17 Stück schönes



Hornvieh,

größtenteils Herdbuchvieh:

1 hochtragende Kuh,

2 wantiedige Kühe,

3 frischemilche do.,

1 Milchkuh (belegt),

2 Weidekühe,

4 belegte Beester,

4 Enten;

3 trächt. Schafe mit voll. Wolle;

1 Phaeton, 2 kompl. Aderwagen, fast neu, 1 Federwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Kettenegge, 1 Schlitzen mit Jauchetonne, 1 Hartmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, ein- und zweispänn. Pferdegeschirr, Milchseffel, Kuhfellen, Dammheden mit Pfählen, Düngergleis, 1 Waschmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 groß. eich. Küchentisch, 2 Bänke mit Lederbezug, mehrere große Fässer und was sonst zum Vorschein kommt

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Rüstringen, 1913 April 2

H. Gerdes, amt. Auktionator.

Herr Schmiedemeister Heint. Bödeter zu Waddewarden läßt

Montag den 21. April nachm. 2 Uhr anfgd.

den gesamten beweglichen Nachlaß seines Vaters öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern, namentlich:

1 Schaf mit 1 Lamm,

1 Sekretär, 1 Kontorschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 2 Essschränke, Esborten, Schildeereien, 2 Wanduhren, 1 Sofa, 6 Rohrstühle, Rückenstühle, versch. Tische, mehrere Spiegel, 1 Bettstelle, 3 vollst. Betten, 1 Nähmaschine, Spinnrad, Hapsel, Garnkroche, 2 Kisten, 1 Küchenschrank, versch. Steinzeug, 1 Dejmalmwage, 1 Waschballe, 1 Karre, 1 Buttermaschine, 1 gut erhaltene Nähmaschine und viele hier nicht benannte Haus-, Küchens- und Gartengeräte.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Hohenkirchen. Zimmermeister S. G. Jansen in Friederichsfiel läßt bei der Behausung des Gastwirts Martin Follen in Hohenkirchen

Freitag den 18. April d. J. nachmittags 3 Uhr

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

10 bis 15 gute Zuchtsauen,

größtenteils Ende Dezember 1912, zum anderen Teile in der ersten Hälfte des Februar d. J. von einem eingetragenen Eber belegt.

Käufer werden eingeladen.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

20 Bauplätze

bei der Schule und Bahnhof Heidmühle unter günstigen Bedingungen abzugeben.

Jever. **B. W. Friedrichs.**

Bauplätze,

ganz in der Nähe von Heidmühle, verkauft billig

Schortens. **B. Jolders.**

Verkaufe einen stattlichen zweijährigen Bullen mit Abstammungsnachweis.

Gödelshausen. **S. Duden.**

Verkaufe prima **Bullfals** von besten Herdbucheltern. **H. J. Harms.** Jever, Herrenbleiche.

Ein fettes **Kalb** zu verkaufen. **Birtshof. S. Janssen.**

Ein Jagd- und Karnhund, 1 $\frac{1}{4}$ Jhr alt, zu verkaufen. **Fritz Griepentel.** Schreiersort, Post Waddewarden.

Herr Landwirt G. Zehlein zu Wiefeler Grashaus bei Wiefels läßt wegen Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes

Mittwoch den 16. April d. J. nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei seiner Behausung das auf halbjähr. Zahlungsfrist öffentlich durch mich versteigern:

1 15jähr. Wallach, sehr gutes Arbeitspferd;

23 Stück sehr gutes Rindvieh,

fämtlich im Herdbuch eingetragen bzw. vorgemerkt, als:

8 hochtragende und frischemilche junge Kühe, 2 zwei. im Jehr. belegte Beester, 5 einjährige Kinder, 2 gute einjähr. Zuchtstiere, 6 Kälber;

10 Schafe,

worunter 9 mit Lämmern;

2 Phaetons, 2 kompl. Aderwagen, 1 starken Feder-Aderwagen, 1 Dreschblock, 1 Getreidereinigungsmaschine, 2 Paar große Heuwagenleitern, 1 Grasmähmaschine, ein- u. zweisp. zu gebrauchen, 1 einspännigen Schwadenrechen, 1 Pferdeharte, 1 Nähmaschinenmesser, Schleifstein, 3 transp. Schweineföfen, 1 Partie steinerne Schweineeröge, 1 große Partie Getreidefäde, 10 kupferne Milchballen, 2 Stremmtinnen, 1 Druckbalt, mehrere Milchmeier und Milchfässer, 1 großen Küchentisch nebst Bank, Tiefkultur, Zwickel- und Zuckpflüge, Eggen, Exstipator, Hacksflug, lederne und hanf. Pferdegeschirre, Stallhalter, Kuhfellen und was weiter zum Vorschein kommen wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen. J. J. Detmers, Auktionator.

Ein Bullfals zu verkaufen.

A. Jürgens. Zappland bei Hohenkirchen.

Sabe 6 Wochen alte schöne **Ferkel**

zu verkaufen.

Wiarden. **D. Georg Rot.**

1 gr. Spiegel, 1,80 hoch, ein Kaffeetisch und ein stummer Diener zu verkaufen.

Näh. in der Exp. d. Bl. unter Nr. 46.

Sengwarden. **Eil. Dinga.**

Habe zirka 15 Liter staubfreies Fuchsbendöl Premiissima billig abzugeben.

Stier Winter deckt für 5 Mt.

Bonnhausen. **G. Tadten.**

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 16. April d. J. nachm. 4 Uhr
versteigere ich bei der Wohnung des Gerichtsvollziehers, Delrids in Sande öffentlich meistbietend gegen Barzahlung einem anderen abgepfändet —

1 graugemustertes Plüschsofa, 1 runden Tisch mit Decke, 1 Teppich, 2 Vorleger, 1 Paneelborte mit Nippelchen, 1 großen Topfschrank und 1 Nachtschrank mit Marmorplatte.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 16. April d. J. nachm. 4 Uhr
soll bei Scherfs Wirtschaft in Förrien
1 Herren-Fahrrad (Marke Opel) — einem andern abgepfändet — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Kommunale Auktionen

Samshausen, Station Lettens.
Landwirt J. M. Heeren hat mich beauftragt,

Freitag den 25. April d. J. nachm. 1 1/2 Uhr beg.
wegen Aufgabe der Landwirtschaft in und bei seiner Behausung daselbst

1 gutes Arbeitspferd und seinen sehr schönen Hornviehbestand,

40 Haupt,

im Herdbuch eingetragen resp. vorgemerkt:

12 Milchkuhe, 2 belegte Kühe, 2 dreijährige belegte Kühe, 4 zweijähr. belegte und güste Kühe, 4 Enten-Bullen, 2 Kuhbenter, 14 Kuh- und Bullkälber;

20 junge Hühner;

ferner: 2 kompl. Aderwagen, Erd- farre, versch. Ader- und Pferd- geschütze, 1 Einspänner-Gesähr mit Neufilberbeslag, versch. Pflüge, zwei, dreifeldr. u. Weiß- leggen, Dreifeldblod mit Zubehör, Fruchtweher, gr. Kochtopf, div. fl. Stall-, Ader-, Milch- u. Ger- tengerat, Milch- u. Stalleimer, Milchtransportkannen, Kälber- und Schweinetröge, Mittel-, Pflug-, Bullen-, Kuh- u. Halfter- fetten, Düngelarre, Kuhbeden, Dezimalwaage mit Gewicht, Futterkiste, tups. Kessel, Wasch- maschine u. a. m.

öffentlich meistbietend auf sechs- monatige Zahlungsfrist zu verkaufen. Die Kinderherde ist gut durch- gezüchtet und zeigen die fast aus- schließlich jungen Milchkuhe gute Milchertäge.

Hohentirchen. Hajo Jürgens.

Eine trachtige Ziege und Pflanz- kartoffeln (Schüstermieren) zu ver- kaufen.

Jever, St. Annetor. Reents.

Schweres, reinfarbiges Kuhkalt zu verkaufen.

St. Annetor. H. Willen.

Suche bei einer Mutterstute für ein krepirtes Füllen ein anderes. Willen. Fritz Steenter.

Anzukaufen gesucht

ein 6- bis 10jähriges Arbeitspferd. Daselbe muß zugest. und auto- fomm sein. Bitte um Anmeldung. Louis Blohm.

Warfreise (Sillenrede).
Warfreise (Sillenrede).

Herr Kaufmann und Gastwirt E. Baumann zu Lettens läßt wegen Fortzuges

Donnerstag den 17. und Freitag den 18. April
jedesmal nachm. 2 Uhr auf öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 Schimmelwallach, frommen Einspänner,
1 guten kompl. Aderwagen,
1 bl. Handwagen,

1 Sofa, ja. 100 fast neue Stühle, 15 do. Tische, 3 lange Tische, 2 gr. Spiegel, 1 Regulator, 10 Garderobenleisten, 1 Hänge- lampe, kompl. Lampen u. Kron- nen zur Acetylenbeleuchtung, 1 Büffet, 4 Treisen, 2 kompl. Bier- leitungen m. Säulen, 1 fast neues Klavier (Hildebrandt u. Günfel), 4 Notenständer, 1 Mu- sikautomat, ganz neu, ja. 40 Mühlplatten, 2 Geld-Automaten, 2 Spiel Regel mit Kugeln, neu, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Kleider- schrank, 1 Nähmaschine, 5 gebr. Fahrräder, 2 Kochöfen, 1 Anrichte, 2 Küchentische, 1 Tafelwaage, 1 Dezimalwaage, Ge- wichte zur Viehwage, 1 kompl. Ladeneinrichtung, 1 Drogen- schrank, 1 Glasfaßen, 1 Hänge- schrank, 1 Warenkiste und viele sonstige Gegenstände;

ferner: 1 gr. Posten Kolonial-, Manufaktur- und Kurzwaren, 1 gr. Partie Weine, Getränke, Zi- garren usw.

Das Pferd, die Wagen und das Wirtschafts-, Saal- und Laden- inventar gelangen am ersten Tage zum Verkaufe.

Käufer werden eingeladen.
Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Suche auf gleich 30 Stück gut geformte far- benreine, in diesem Winter belegte 2- bis 3jähr. Rinder anzukaufen. Umgehende Offer- ten zu richten an Herrn Schulze, Stadtwage, Jever.

Unzulässig gesucht auf mün- delliche Landhypothek zu Mai d. J. oder etwa später 8000 Mk. Zuzulässig gegen durchaus sichere Hypothek zum 1. Juni d. J. 5000 Mark.

Jever. Antt. G. A. Meyer.

Sammler kauft zu hohen Prei- sen antike Gemälde, Kupferstiche, Briefmarken, bunte Glascheiben, Delfter Teller, Vasen, Wandfliesen, Zinn, Messing, Porzellan usw. Off. unter A. S. an die Exp. ds. Bl. erbeten.

2 tüchtige Rodarbeiter und 1 Kleinbildarbeiter auf dauernd so- fort gesucht.
Schloßstr. E. Kleiböhmer.

Gesucht auf sofort ein Möbeltischler.
Jever. H. Taddiken.

Tüchtiger Tischler gesucht.
Bau- u. Möbeltischlerei
Jever. H. Kohns.

Gesucht auf sofort ein Maler- gehilfe.
Wiarden. Gebr. Jürgens.

Gesucht auf sofort zwei Möbel- tischler.
Hohentirchen. Loben.

Streichfertige Delfarbe
in Dosen zu 2 Pfd. 80 Pfg. pro Dose,
Binsel, beste Qualität, in verschiedenen Größen.
J. S. Cassens.

Opel-Motorwagen,
bester Gebrauchswagen,
Neckarsulmer Motorräder,
die erste Motorradmarke.
Lager und Vertrieb:
J. F. Kleinsteuber, Jever.

Safergrünze 1 Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd. 2,10 Mk.,
Futter-Reis 10 Pfd. 1,50 Mk.,
Fleischfaser-Rüfenfutter 10 Pfd. 2,30 Mk.,
Geflügelkalk.
Mais, Gerste, Weizen, Safer.
J. S. Cassens.

In den nächsten Tagen erwarte ich eine Ladung
Vareler Maschinentorf
und gebe hiervon, fuderweise direkt von der Bahn geliefert, billigt ab.
Jever. A. B. Süsmilch.

Öffentliche Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das neu erfundene Einreibemittel **Uwin Delling** (unter Nr. 149240 patent- amtlich geschützt), welches seines hervorragenden Erfolges wegen bei Rheumatismus, Muskel- schmerzen, sowie Hexenschuß seinen Siegeszug durch die ganze Welt feiert, für Jever und Umgebung allein in der Großh. Hofapotheke in Jever und für Hoosiel und Umgebung in der Apotheke des Herrn Otto Kraushaar à Flasche 2 Mk. zu haben ist.

Gesucht zum 1. Mai d. J. ein zuverlässiger Kleintnecht bei gutem Lohn.
Adolf Aries, Dampfbäderei. Sande i. D. Fernspr. 36.

Suche zum 1. Mai einen verk- verständigen Schwarzbrotbäcker.
E. Harms.

Hohentirchener Mühle.
Junges, nicht unerfahrenes Mädchen sucht Stellung in einem landwirtschaftlichen Haushalt als Stütze gegen Gehalt und bei Familienanschluss.
Offerten unter E. 20 an die Exp. d. Bl.

Erdarbeiter stellt ein Wasserwert Moorhausen.

Zwei Beamte
in fester Stellung suchen zweits Heirat die Bekanntschaft zweier Mädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren.
Ermstgemeinte Off. unter Heirat an die Exp. d. Bl. erbeten.

Streng reell.
Kaufmann, Anfang der 30er, ev., von angenehmem Aussehen, mit jährlich za. 15 Tausend Einkommen, sucht tüchtige Geschäftsrau mit Vermögen (Witwe mit Anhang nicht ausgeschlossen).
Nur ernstgemeinte Offerten, mögl. mit Bild, welches sofort retourniert wird, an die Exp. d. Bl. unter F. F. 10. Anonym Papier- forb.

Habe Dienstag oder Mitt- woch d. W.
Union-Briketts
St. Hohentirchen. Empfehle die- selben billigt.
H. Lübben.

Bohnermasse,
beste Sorte,
1 Dose = 1 Pfd. 70 Pfg.,
1 Dose = 1/2 Pfd. 40 Pfg.

Möbelpolitur
1 Dose 10 und 20 Pfg.

Salmiakgeist
1/2 Fl. 55 Pfg.

Naphtalin 1 Pfund 25 Pfg.
J. H. Cassens.

Sei zwei Jahren litt ich sehr an Gicht, alle dagegen angewandten Mittel waren ohne Erfolg; nach Gebrauch von zwei Dosen Ihrer Gichtkugeln sind meine Schmerzen gänzlich verschwunden. Fr. H. M. in Dr. — über bisher vergeblich hoffte, von

GICHT

und Rheuma geheilt zu werden, veruche ärzt- lich nach empfohlenen Gichtkugeln. Preis der Glaskiste Mk. 1,20. Rollen der Zin- ohne Beauftragung pro Tag 20 Pfg. Nachens natürl. Quellprodukte G. m. b. H. Baden. Zu haben: K. euz-Dragerie.

In den nächsten Tage er- halte ich

Briketts,
wovon ich ab Bahn billigt ab- gebe.

J. H. Cassens.
Löpsigyn Jevern

Damen-Bärte entfernt schmerzlos Pulver „Odin“, à 1,50 Mark. Nur bei J. Wulff, Hofapotheke.

Räse
ist billiger.
J. S. Cassens.

Buchweizen-Mehl
1 Pfd. 15 Pfg.
J. S. Cassens.
Neue Pflanzen-
Pfd. 25 u. 30 Pfg.,
Ringäpfel
Pfd. 30 Pfg. J. Mverichs.

Dienstagabend von 6 Uhr an **Schollen, Koch- und Brat- icheilische** von der Deutschen Dampfschifferei Nordsee, Nordenham. Mönchswarf. M. Thaden.

Schnitt, getrocknete, Suppen- und große Bohnen zu verkaufen. Schortens. H. Bohlten.

Metal- und Holzsärgen,
Leichenwäsche empfiehlt
Kirchplatz 204. A. Dierks.

Scheunenschrubber
empfeilt
Kloße, Bürstenmacher.
Schlachtrage.

J. L. Haate,
Rüftermel.

Neu eingetroffen:
Große schöne Auswahl

fertiger Anzüge,
neueste Fassons,
schöne, haltbare Stoffe

Herren-Anzüge
für Mk. 12, 15, 18, 22, 25,
30 usw.,

Knaben-Anzüge
für Mk. 4,25, 5,00, 6,00,
7,50 usw.,

Fertige Hosen
(Massenauswahl)

in Kammgarn, Bußstin,
Reuleder und Manchesfer
für Mk. 2,50, 3,25, 3,75,
4,50 usw.,

Knaben-Leibchenhosen
sehr billigt.

Ferner empfehle:
Blaue
Leinen-Heberhosen,
Herren-Westen, Gendc,
Mittel, Zumper, Monteur-
Zaßen, Mattdrelljacken
und -Hosen, Strümpfe,
Socken, Mägen, Filz-
hüte usw.

Brüfers
gefrikte Knaben-Anzüge
unübertroffene
Haltbarkeit.

Anzüge nach Maßanfer-
tigung billigt!

Habe modernes neues Auto zu Mietzwecken eingestellt und empfehle solches zu Geschäftstouren und Vergnügungsfahrten.
J. D. Saueressig, Jever.
Stand: Schützenhofstraße, Kaisersaal. Tel. 323.

Verband der Gastwirtsgehilfen,
Rüstringen,
Wilhelmshavenstr. 9.
Tel. 814.

Kostenloser Arbeitsnachweis
für sämtliches Hotel-, Café- und Restaurant-Personal den Herren Arbeitsgebern bestens empfohlen.